

Nichtamtlicher Teil

Nachrichten aus den deutschen Schutzgebieten.

(Abdruck der Nachrichten vollständig oder teilweise nur mit Quellenangabe gestattet.)

Deutsch-Ostafrika.

Ostafrikanischer Eisenbahnbau.

I. Vom Bau der Zentralbahn

liegt eine telegraphische Meldung des Gouverneurs vor, wonach die Bauarbeiten*) in so raschem Tempo fortschreiten, daß die Gleis Spitze voraussichtlich schon um den 20. Februar 1912 den vorläufigen Endpunkt Tabora erreichen wird. Vertragsmäßig soll die endgültige Fertigstellung der Gesamtstrecke Morogoro—Tabora am 1. Juli 1914 erfolgt sein.

II. Vom Bau der Ujambara-Bahn

wird telegraphisch berichtet, daß die Gleis Spitze**) Ende September bei der einstufigen Endstation Moschi am Kilimandscharo angelangt ist. Am 4. Oktober konnte der provisorische Betrieb bis Moschi eröffnet werden.

Die Landwirtschaftliche Versuchsstation Ribongoto.†)

Über die kürzlich begründete Landwirtschaftliche Versuchsstation Ribongoto im Bezirk Moschi liegen folgende weitere Mitteilungen vor:

Die Lage des bei Ribongoto in Aussicht genommenen Landes erscheint besonders im Hinblick auf die weitere Entwicklung des Bezirks recht günstig. Ribongoto liegt zwischen Moschi und Arusha und wird rings umgeben von den Plantagengebieten an den Fußspuren auf der Südseite des Kilimandscharo und von den Weidegebieten an den Ufern des Sanya, am Engare Nairobi und der Salzleicheplatte. Ribongoto bietet auch, mit Ausnahme der abwärts am Ostkilimandscharo an der englischen Grenze gelegenen und recht trockenen Landschaft Rombo am allerbesten die gewünschte Vereinigung zwischen Plantagen- und Weideland, wobei etwa 100 ha ziemlich ebenen und auch für Versuche für Zwecke des Ackerbaues brauchbaren Landes in zusammenhängender Fläche vorhanden

sind. Das nach der Steppe zu gelegene Land wird allmählich flachgründiger und verläuft in eine Obstgartensteppe, die zusammen mit den nach dem Sanya zu gelegenen Gebietsteilen als Weideland in Nutzung zu nehmen sein wird. Die Qualität besonders des für Ackerland vorgesehenen Bodens ist durchweg als gut zu bezeichnen und bietet auch in bezug auf die natürliche Vegetationsbedeckung für die in Frage kommenden Kulturen, wie Baumwolle, Kaffee, Getreidearten, Kautschuk, Tabak u. a. m., recht günstige Voraussetzungen.

Für die Schaffung einer Bewässerungsanlage auf dem oberhalb der Steppe gelegenen Land sind keine großen Schwierigkeiten zu erwarten. Der Kavata, der hierfür in Frage kommt, führt genügend Wasser, das von den Eingeborenen, die das für ihre Felder benötigte Wasser dem Fuga entnehmen, so gut wie nicht benutzt wird.

Die für Versuche im Plantagenbau brauchbare Fläche hat allerdings eine etwas beschränkte Ausdehnung und wird die Größe von 200 ha nicht überschreiten. Die Vielfältigkeit der dabei gegebenen Verhältnisse dürfte aber allen an die Versuchsstation zu stellenden Anforderungen Rechnung zu tragen in der Lage sein. Das Weideland ist besonders am Sanya als sehr gut bekannt. Auch die Arbeiterverhältnisse sind in Ribongoto als günstig zu bezeichnen.

Die Betriebsergebnisse der Ujambara-Bahn im Rechnungsjahre 1910

(1. April 1910 bis 31. März 1911).

Auch bei der Ujambara-Bahn hat das verfloßene Rechnungsjahr, wie bei der Lüderichsbucht-Bahn in Deutsch-Südwestafrika, vorwiegend infolge des regen Waugutverkehrs außerordentlich günstig abgeschlossen. Die Einnahme aus den Waufrachten infolge des Weiterbaues der Bahn nach Moschi, Kilometer 352, das, wie an anderer Stelle gemeldet, Ende September d. Js. von der Gleis Spitze erreicht wurde, betrug 332 250 Rup., das sind 52,8 v. H. der Gesamteinnahme des Güterverkehrs. Auch hier wird daher künftig, wenn die Waufrachten aufhören, zunächst mit einem Rückgang der Überschüsse zu rechnen sein.

*) Vgl. „D. Kol. Bl.“ 1911, Nr. 18, S. 659.

**) Vgl. „D. Kol. Bl.“ 1911, Nr. 12, S. 458 f.

†) Vgl. „D. Kol. Bl.“ 1911, Nr. 16, S. 580 f.

	1909		1910	
	Mittlere Betriebslänge: 160 km		175 km	
	in Rup. = 1,88 M		Unterschied gegen das Vorjahr im ganzen v. §.	
Einnahmen aus:				
Personenverkehr Rup.	154 608	211 097	+ 56 429	+ 36,5
Güterverkehr "	850 578	029 518	+ 278 935	+ 79,5
Davon aus Baufrachten "	184 981 = 88,5 v. §.	332 250 = 52,8 v. §.	+ 107 919	
Viehverkehr "	6 432	6 282	+ 1 050	+ 35,6
Sonstigen Einnahmen "	17 544	45 419	+ 27 875	
Gesamteinnahme Rup.	527 422	892 311	+ 364 889	+ 69,2
Betriebsausgabe Rup.	938 534	462 703	+ 120 169	+ 88,7
Betriebsziffer v. §.	63,2	51,9	- 11,3	
Betriebsüberschuß Rup.	198 888	429 608	+ 235 720	+ 121,6
= M	268 517	572 811	+ 314 294	
Beördert:				
Personen	219 047	257 669	+ 88 022	+ 17,3
Personenkilometer im ganzen	9 008 075	10 768 511	+ 1 700 436	+ 18,75
f. d. Zugkilometer	52,3	46,1	- 6,2	
Touren	21 788	36 233	+ 14 445	+ 66,3
Davon Baugut	8 840 = 40,6 v. §.	14 069 = 38,8 v. §.	+ 5 229	+ 59,15
Tourenkilometer	2 116 155	4 174 844	+ 2 058 180	+ 97,28
Davon Baugut		2 462 075 = 59 v. §.		
Tourenkilometer f. d. Zugkilometer	12,2	17,9	+ 5,7	
Zugkilometer	178 453	233 475	+ 60 022	+ 34,60
Ausgabe f. d. Zugkilometer M	2,56	2,04	+ 0,52	
Stück Großvieh	1 680	1 962	+ 882	+ 24
" Kleinvieh	2 814	3 422	+ 608	+ 21,6
Achskilometer der Personenvagen	1 064 129	1 120 858	+ 56 229	+ 5,28
" Gepäckswagen	180 205	189 208	+ 8	
beladen " Güterwagen:				
leer	1 933 037	2 377 682	+ 1 024 845	+ 75,7
	420 014 = 24 v. §.	724 073 = 23,4 v. §.	+ 295 263	+ 69,75
Summe	1 782 447	3 102 555	+ 1 320 108	+ 74
Im ganzen	3 035 781	4 412 121	+ 1 376 340	+ 45,4
Durchschnittliche Zuglänge: Achsen	17,5	18,9	+ 1,4	+ 8
Reisende I. Klasse	7 555	9 842	+ 2 287	+ 30
Einnahme an Fahrgebl. Rup.	27 556	88 896	+ 11 340	+ 41
Reisende II. Klasse	11 844	10 904	- 1 240	- 10,5
Einnahme an Fahrgebl. Rup.	14 562	19 379	+ 4 817	+ 33,1
Reisende III. Klasse	200 248	237 228	+ 36 975	+ 18,5
Einnahme an Fahrgebl. Rup.	101 083	138 887	+ 37 754	+ 37,4

Wie die vorstehende Zusammenstellung zeigt, ergibt sich bei einer mittleren Betriebslänge von 175 km (i. B. 160) im Berichtsjahr eine Gesamteinnahme von 892 311 Rup., das sind 364 889 oder 69,2 v. §. mehr als im Vorjahre, der eine Betriebsausgabe von 462 703 Rup., das sind 129 169 Rup. oder 38,7 v. §. mehr als im Vorjahre gegenübersteht; der Überschuß beträgt demnach 572 810 M, das sind 314 293 M = 121,6 v. §. mehr als im Vorjahre. Mit diesem Überschuß hat die Pächterin nicht nur den seit dem 1. April 1910 erhöhten Mindestpachtzins von 246 000 M und ihre Pachtentschädigung von 30 000 M, sondern noch einen Überschuß von 296 810 M herausgewirtschaftet, von dem sie ein Zehntel erhält, während dem Fiskus der Rest von

neun Zehnteln = 267 129 M zufließt. Dieser Überschuß für den Fiskus betrug im Vorjahre nur 68 865 M, so daß sich hierbei für 1910 ein Mehr von 198 264 M über den Mindestpachtzins ergibt.

Die Roheinnahmen sind gegen das Vorjahr im Personenverkehr um 36,5, im Güterverkehr um 79,5, im ganzen um 69,2 v. §. gestiegen, die Betriebsausgaben aber haben nur um 38,7 v. §. zugenommen, so daß die Betriebsziffer von 63,2 v. §. im Vorjahre auf 51,9 v. §. zurückgegangen ist. Die Steigerung der Einnahme aus dem Personenverkehr gegen das Vorjahr verteilt sich ziemlich gleichmäßig auf alle Klassen, 41 v. §. bei der I. Klasse, 33,1 v. §. bei der II. Klasse und 37,4 v. §. bei der III. Klasse. Demgegenüber hat aber der Verkehr der Reisenden in der II. Klasse



um 10,5 v. H. abgenommen, was auf die Tarifierhöhung in der II. Klasse von 2 1/2 auf 4 Heller, die am 1. Dezember 1909 eingeführt wurde, zurückzuführen sein dürfte. Dagegen hat die Zahl der Reisen in der III. Klasse um 36 975, das sind 18,5 v. H., gegen das Vorjahr zugenommen. Die gleichzeitig eingeführte Tarifierhöhung der III. (Farbigen) Klasse von 1 auf 1 1/3 Heller (= 1,77 Pfennig) hat demnach in keiner Weise verkehrshemmend gewirkt, da der Verkehr in dieser Klasse trotzdem um 18 1/2 v. H. zugenommen hat. Die Tarifierhöhung hat sich also als eine gegenüber den hohen Selbstkosten der Personenbeförderung durchaus richtige Maßregel von guter finanzieller Wirkung erwiesen. Die Abnahme der Zahl der Reisen in der II. Klasse dürfte nur vorübergehend sein. Der Anteil der Einnahme aus dem Personenverkehr am Gesamttrag der Eisenbahn ist infolge des starken Baugüterverkehrs von 29,2 v. H. im Vorjahre auf 23,7 v. H. gesunken. Die durchschnittliche Einnahme für das Personenkilometer ist, wesentlich infolge der erwähnten Tarifierhöhungen in der II. und III. Klasse, von 1,7 auf 1,96 Heller = 2,6 Pfennige gestiegen.

Bemerkenswert ist die Steigerung der Einnahme des Güterverkehrs um rund 79,5 v. H., während die Zahl der beförderten Tonnen nur um 66,3 v. H. zugenommen hat. Der Anteil des Baugutes

am Güterverkehr hat im Vorjahre 8840 t = 40,6 v. H. betragen, gegen 14 069 t = 38,8 v. H. im Berichtsjahre. Der Baugüterverkehr hat sich demnach um 5229 t, das sind 59 v. H., gegen das Vorjahr gesteigert. Von den beförderten Gütertonnen kommen 9864 (i. V. 7237) auf Stückgut und 26 369,6 (14 450) auf Wagenladungen.

Auch der Viehverkehr zeigt eine befriedigende Weiterentwicklung mit einer erheblichen Steigerung gegen das Vorjahr sowohl in den Beförderungszißfern als in den Einnahmen.

Die Durchschnittsleistungen des Zugkilometers sind von 52,3 Personen im Vorjahre auf 46,1 im Berichtsjahre, von 6,14 Personenwagenachsen auf 4,8 im Berichtsjahre gesunken, dagegen im Güterverkehr von 12,2 t und 10,3 Güterwagenachsen im Vorjahre auf 17,9 t und 13,3 Güterwagenachsen im Berichtsjahre gestiegen. Die Durchschnittsfahrt für den Reisenden ist mit 41,8 (41,3) km nur wenig gestiegen, der Durchschnittslauf der Tonne hat sich von 97 auf 115 km gesteigert.

Der Betriebsmittelpark umfaßt wie im Vorjahr 11 Lokomotiven und 133 Güterwagen, während im Berichtsjahre ein Personenwagen beschafft wurde, so daß jetzt 13 statt 12 Personenwagen vorhanden sind. In Diensten der Betriebsverwaltung standen 34 (i. V. 32) Europäer und 697 (510) Farbige.

Nachweisung der Brutto-Einnahmen bei den Binnengrenz-Zollstellen von Deutsch-Ostafrika in den Monaten Mai und Juni 1911.

Gegenübergestellt dem gleichen Monat des Vorjahres.
(Vgl. „Deutsches Kol. Bl.“ 1911, Nr. 17, S. 624.)

Zollstelle	Einfuhrzoll		Ausfuhrzoll		Salzverbrauchsabgabe		Spielarten-Stampelsteuer		Nebeneinnahmen		Insgesamt		Im Vorjahr		Gegen Vorjahr						
	Rup.	l. S.	Rup.	l. S.	Rup.	l. S.	Rup.	l. S.	Rup.	l. S.	Rup.	l. S.	M.	Pf.	M.	Pf.					
Mal.																					
Kochi	2 536	70	974	80	87	22	—	—	9	53	3 568	34	4 744	45	5 034	92	—	—	890	47	
Schirati	—	—	—	—	—	—	—	—	2	95	2 159	74	2 879	65	1 792	32	1 087	33	—	—	
Mwanja	16 234	11	8 050	13	218	91	4	80	369	44	24 877	59	33 169	85	41 770	96	—	—	8601	11	
Mtamba	7 086	78	8 895	83	300	44	—	—	7	—	18 290	05	21 720	07	22 478	79	—	—	758	72	
Mtambura	—	—	1	—	—	—	—	—	8	50	9	50	12	67	162	87	—	—	—	150	
Mtaji	—	—	—	—	—	—	—	—	118	50	118	50	151	88	88	18	—	—	63	17	
Siemardburg	—	—	—	—	—	—	—	—	13	75	13	75	18	88	0	—	—	—	12	33	
Ujiji-Posten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Kara-Langenburg	—	—	1	10	—	—	—	—	—	—	1	10	—	—	1	47	—	—	—	—	
Mtanga	153	06	36	10	45	05	—	—	2	10	236	31	315	08	408	08	—	—	—	—	
Mtshafani	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Stongca	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Summe in Rup.	26 983	19	19 125	00	619	83	4	80	526	77	47 259	68	63 012	90	72 344	19	1 162	83	10 494	12	
„ „ M.	35 977	58	25 500	12	837	44	6	40	702	36	65 012	90	—	—	—	—	—	—	—	—	
Im Vorjahr	42 778	01	28 700	87	807	64	—	—	488	17	72 844	19	—	—	—	—	—	—	—	9 331	29
Sum. v. Abn.	- 6 800	43	- 3 200	25	+ 428	80	+ 6	40	+ 234	19	- 9 331	29	—	—	—	—	—	—	—	—	
Einnahme	April 1911	M.	50 392	30	21 000	63	1572	36	2	13	6407	81	80 365	42	—	—	76 313	30	4052	12	—
Sum.	April bis	Mai 1911	M.	86 369	97	47 490	65	2399	—	8	58	7110	17	148 378	32	—	148 667	49	—	5 279	17



Zollstelle	Einfuhrzoll		Ausfuhrzoll		Salzverbrauchsabgabe		Spielkarten-Steuer		Nebeneinnahmen		Zusammen		Im Vorjahr		Gegen Vorjahr					
	Rup.	ℳ	Rup.	ℳ	Rup.	ℳ	Rup.	ℳ	Rup.	ℳ	Rup.	ℳ	Rup.	ℳ	Rup.	ℳ				
Juni.																				
Mofchi	1 095	45	448	90	1	88	—	40	9	25	1 555	47	2 073	96	5 388	20	8 814	24		
Schirati	1 244	26	416	19	—	49	—	—	2	11	1 672	05	2 229	40	2 802	78	—	578	38	
Muanja	22 843	08	6 080	85	358	03	—	—	340	89,5	30 238	19,5	40 317	59	30 940	21	9 377	38	—	
Bafaba	15 536	87	7 819	92	103	50	1	00	58	48	23 500	37	31 333	83	19 841	84	11 991	99	—	
Ujumbura	—	—	—	—	—	—	—	—	11	87,5	11 87,5	—	15 83	—	189	14	—	—	—	
Udidi	—	—	—	—	—	—	—	—	90	25	90	25	120	83	36	67	—	84	06	
Bismarckburg	—	—	—	—	—	—	—	—	12	50	12	50	16	67	16	67	—	—	—	
Uafika-Posten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Neu-Zanzibar	—	—	—	—	—	—	—	—	1	25	1	25	1	67	4	50	—	—	—	
Mwanja	787	38	17	42	—	64	—	—	2	02,5	808	06,5	1 077	42	252	51	824	91	—	
Wiedhafen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Sionga	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Summe in Rup.	41 507	94	15 892	87	473	04	2	—	514	67,5	57 890	02,5	77 186	70	58 915	47	22 278	94	4 007	71
Im Vorjahr	37 534	32	20 477	45	488	90	—	—	414	80	58 915	47	—	—	18 271	23	—	—	—	
Zun. +, Abn. -	+17 809	60	+ 45	71	+ 141	82	+ 2	67	+ 271	43	+ 18 271	23	—	—	—	—	—	—	—	
Einnahme April bis Mai 1911	86 309	97	47 490	05	2309	—	8	53	7110	17	148 378	32	—	—	148 057	49	—	—	5 270	17
Zusammen April bis Juni 1911	141 713	89	68 019	81	3029	72	11	20	7708	40	220 585	02	—	—	207 572	06	12 002	06	—	—

Kamerun.

Übersicht über die Bewegung des Handels des Schutzgebiets Kamerun im I. Viertel des Kalenderjahres 1911 im Vergleich mit dem Handel im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

(Vgl. „Deutsches Kol. Bl.“ 1911, Nr. 16, S. 583 ff.)

Benennung der Warengruppen	Im I. Viertel 1911	Im I. Viertel 1910	Zunahme	Abnahme
	Bert ℳ	Bert ℳ		

A. Einfuhr.

I. Erzeugnisse des Landbaues und der Forstwirtschaft sowie der zugehörigen Nebengewerbe:				
a) Körner- und Hülsenfrüchte	355 974	289 617	66 357	—
b) Knollengewächse, Gemüse und Früchte	65 415	51 944	13 469	—
c) Koloniale Verzehrungsgegenstände, Genussmittel	322 882	218 966	103 916	—
d) Getränke (außer Mineralwasser)	270 632	253 750	25 882	—
e) Sämereien, lebende Pflanzen und Futtermittel	1 897	2 767	—	870
f) Faserpflanzen	10	1 585	—	1 575
g) Erzeugnisse der Forstwirtschaft	77 289	171 179	—	93 910
Zusammen I.	1 103 077	980 808	113 269	—
II. Tiere und tierische Erzeugnisse:				
a) Lebende Tiere	16 621	11 152	5 469	—
b) Fleisch und tierische Erzeugnisse aller Art	871 882	581 411	90 471	—
Zusammen II.	888 503	592 563	95 940	—



Benennung der Warengruppen	Zm	Zm	Zunahme	Abnahme
	I. Viertel 1911	I. Viertel 1910		
	Bert M.	Bert M.	Bert M.	Bert M.
III. Mineralische und fossile Rohstoffe, Mineralöle . . .	288 796	339 044	—	50 248
IV. Fabrikate aus Wachs, Fetten und Ölen . . .	45 426	48 760	—	3 334
V. Chemische und pharmazeutische Erzeugnisse (außer Schießbedarf und Sprengmitteln) . . .	285 554	164 185	71 419	—
VI. Textil- und Filzwaren, Bekleidungsgegenstände usw. (außer Lederwaren) . . .	2 276 719	1 554 630	722 189	—
VII. Leder und Lederwaren, Wachsstuch, Kürschnerwaren . . .	89 785	75 327	14 458	—
VIII. Gummi- und Kautschukwaren . . .	9 818	10 055	—	742
IX. Holzwaren, Flecht- und Schnitzwaren . . .	56 177	76 057	—	19 880
X. Papier- u. Pappwaren, literarische u. Kunstgegenstände . . .	53 280	49 653	3 607	—
XI. Stein-, Ton- und Glaswaren . . .	110 190	78 339	31 851	—
XII. Metalle und Metallwaren (außer Instrumenten, Maschinen und Waffen):				
a) Unbearbeitete Metalle und Halbzeug . . .	251 484	129 553	121 881	—
b) Fabrikate . . .	707 882	580 401	127 481	—
Zusammen XII . . .	959 316	709 954	249 362	—
XIII. Instrumente, Maschinen und Fahrzeuge . . .	204 254	188 448	40 811	—
XIV. Waffen und Munition . . .	24 918	27 900	—	3 042
XV. Geld . . .	589 331	5 500	583 831	—
Summe der Einfuhr im I. Viertel 1911 bzw. 1910 . . .	6 734 619	4 885 128	1 849 491	—
Dagegen im vorbergehenden Vierteljahr . . .	7 643 014	—	—	—
Zunahme +, Abnahme - . . .	- 908 395	—	—	—

B. Ausfuhr.

I. Erzeugnisse des Landbaues und der Forstwirtschaft sowie der zugehörigen Nebengewerbe:				
a) Körner- und Hülsenfrüchte . . .	—	—	—	—
b) Knollengewächse, Gemüse, Früchte . . .	82 387	452	31 885	—
c) Koloniale Verzehrungsgegenstände u. Genussmittel . . .	944 050	542 158	401 892	—
d) Lfrüchte, Pflanzgewöl, Wachs . . .	1 131 442	930 610	200 832	—
e) Faserstoffe . . .	—	—	—	—
f) Sämereien und lebende Pflanzen . . .	3 000	—	3 000	—
g) Erzeugnisse der Forstwirtschaft . . .	2 654 997	2 496 175	158 822	—
Zusammen I . . .	4 705 876	3 969 395	796 481	—
II. Tiere und tierische Erzeugnisse:				
a) Lebende Tiere . . .	—	4 105	—	4 105
b) Tierische Rohstoffe . . .	170 339	162 699	7 640	—
Zusammen II . . .	170 339	166 804	3 535	—
III. Mineralische und fossile Rohstoffe . . .	178	424	—	246
IV. Gewerbliche Erzeugnisse . . .	19 298	15 818	3 480	—
V. Geld . . .	64 279	—	64 279	—
Summe der Ausfuhr im I. Viertel 1911 bzw. 1910 . . .	5 019 970	4 152 441	867 529	—
Dagegen im vorbergehenden Vierteljahr . . .	5 203 548	—	—	—
Zunahme +, Abnahme - . . .	- 183 578	—	—	—

C. Gesamthandel.

Summe der Einfuhr und Ausfuhr im I. Viertel 1911 bzw. 1910 . . .	11 754 589	9 037 569	2 717 020	—
Dagegen im vorbergehenden Vierteljahr . . .	12 846 562	—	—	—
Zunahme +, Abnahme - . . .	-1 091 973	—	—	—

Wichtigste Warenpositionen.

Benennung der Warengruppen	I. Viertel 1911	I. Viertel 1910	Zunahme Wert M.	Abnahme Wert M.
	Wert M.	Wert M.		
A. Einfuhr.				
Reis	245 630	208 165	42 471	—
Weis	8 109	*)	—	—
Mehl	87 729	—	—	—
Getriebrot	41 625	75 766	24 279	—
Sonstige Backwaren	20 791	—	—	—
Zucker	22 888	27 066	—	4 678
Tabak	197 890	116 893	80 937	—
Tabakfabrikate	92 801	50 799	12 002	—
Stille Weine	49 150	37 429	11 730	—
Braunweine aller Art	117 102	129 253	—	12 001
Bier	79 509	92 527	17 042	—
Bau- und Kuppelholz	77 267	171 179	—	93 912
Fleisch und Fleischwaren	67 482	—	—	—
Fleischkonserven	91 820	—	—	—
Getrocknete Fische	299 548	581 370	78 571	—
Fischkonserven	117 849	—	—	—
Eier, Milch, Honig und sonstige tierische Nahrungsmittel	88 402	—	—	—
Zement	64 845	92 514	—	27 669
Salz	100 322	143 694	—	43 372
Steinkohlen, Braunkohlen, Britetels	80 808	46 394	33 900	—
Petroleum	15 645	43 094	—	27 449
Seifen aller Art	29 915	28 283	1 652	—
Künstlicher Dünger	77 802	42 008	35 594	—
Gewebe aus Baumwolle	1 076 894	—	—	—
Woolwollene Kleidungsstücke	372 233	—	—	—
Dollengarne und Wollenwaren aller Art, halbwollene Artikel	19 672	—	—	—
Garne, Stoffe, Leibwäsche, Kleider und Putzwaren aus Seide und Halbseide	18 304	1 540 802	701 907	—
Garne, Zwirne, Gewebe und Waren aus Leinen, Jute usw.	63 554	—	—	—
Hüte, Mützen, Pojamentierwaren, Schirme, Filzwaren	92 562	—	—	—
Schuhe und Stiefel	43 624	42 476	1 148	—
Glas und Glaswaren außer Fensterglas	71 705	56 579	15 120	—
Rohereisen, eiserne Schienen, Stangen, Blöcke usw.	99 483	128 694	—	29 211
Wellblech	41 290	62 500	—	21 210
Eisenwaren, nicht besonders genannt	568 900	462 922	105 978	—
Waren aus anderen unedlen Metallen	90 302	51 126	39 176	—
Feuerwaffen	11 793	5 507	6 286	—
Goldmünzen	—	500	—	500
Silbermünzen	545 831	5 000	540 831	—
B. Ausfuhr.				
Bananen, frisch und getrocknet	32 291	467	31 824	—
Kakao	938 461	539 394	394 067	—
Kolanüsse	10 459	2 749	7 710	—
Palmkerne	897 297	724 815	172 482	—
Palmöl	281 260	205 673	25 587	—
Njabi-Nüsse	2 885	122	2 763	—
Schminze, Schibutter	—	—	—	—
Bau- und Kuppelholz	104 777	24 988	79 779	—
Kautschuk	2 549 623	2 470 877	78 746	—
Eisenblech	167 024	161 636	5 388	—

*) In Nachweisung für I. Kalender-Vierteljahr 1910 in Summe 8571, sonstige Körnerfrüchte, enthalten



Deutsch-Südwestafrika.

Vom Bahnbau Karibib—Keetmanshoop. *)

Laut telegraphischer Meldung des Gouverneurs ist auf dem Nordstück die Station Rehoboth, einige Kilometer östlich des Ortes gleichen Namens, eröffnet worden.

*) Vgl. „D. Kol. Bl.“ 1911, Nr. 19, S. 718.

Die Diamantenförderung im August 1911. *)

	Fördermenge in Karat im Rechnungsjahr 1910	Fördermenge in Karat 1911	Zu- nahme gegenüber dem Vorjahre	Ab- nahme
April bis Juni	228 009	205 406	—	20 518
Juli	65 637	67 978	2 341	—
August	66 788	60 108	—	6 676
April bis August	358 429	333 582	2 341	27 188
				24 847

*) Vgl. „D. Kol. Bl.“ 1911, Nr. 17, S. 628.

Kolonialwirtschaftliche Mitteilungen.

Erste Tagung der Ständigen wirtschaftlichen Kommission der Kolonialverwaltung.

Im großen Sitzungssaale des Reichs-Kolonialamtes trat am 28. September die von Staatssekretär Dr. v. Lindequist ins Leben gerufene Ständige wirtschaftliche Kommission der Kolonialverwaltung zu ihrer ersten Tagung zusammen. Eine Anzahl der namhaftesten Vertreter der deutschen Industrie und des deutschen Handels waren erschienen.

An den Verhandlungen nahmen teil:

als Mitglieder: die Herren Erich Fabarius-Dremen; Kommerzienrat C. D. Langen, Vorsitzender des Vereins rheinisch-westfälischer Baumwollspinner, München-Gladbach; Generalkonsul Franz v. Mendelssohn, Erster Vizepräsident der Berliner Handelskammer, Berlin; Frhr. S. A. v. Oppenheim-Köln a. Rh.; Dr. Arthur Salomonsohn, Geschäftsinhaber der Disconto-Gesellschaft, Berlin; Direktor W. Schulze, stellvert. Vorsitzender des Bundes der Industriellen, Berlin; Kommerzienrat Christoph Seiler, I. stellvert. Vorsitzender der Handelskammer, Nürnberg; Senator Justus Strandes, i. Fa. Hansing & Co., Hamburg; Kommerzienrat Georg E. Wiedemann, i. S.; Eduard Woermann-Hamburg; als Sachverständige: die Herren Wirklicher Geheimer Oberfinanzrat Dr. Heiligenstadt, Präsident der Preussischen Zentralgenossenschaftskasse, Berlin; Geheimer Regierungsrat Kauch, von der Preussischen Zentralgenossenschaftskasse; Dr. jur. Hermann Tröltzsch, Direktor der Pfälzischen Hypothekendarlehenbank, Ludwigshafen.

Der Staatssekretär eröffnete die Sitzungen mit einer programmatischen Rede, in der er unter anderem ausführte:

„Es ist mit eine besondere Ehre und Freude, die Mitglieder der Ständigen wirtschaftlichen Kom-

mission des Reichs-Kolonialamtes hier heute begrüßen und Ihnen meinen Dank sagen zu können für ihr vollgähliges Erscheinen und die Bereitwilligkeit, mit der Sie meiner Bitte, in dieser Kommission mitzuwirken, entsprochen haben.

Der Gedanke, welcher mich bei der Bildung derselben geleitet hat, ist ein doppelter gewesen: einmal mir in besonders wichtigen wirtschaftlichen Fragen den Rat von namhaften Vertretern der Handels- und industriellen Kreise unseres Vaterlandes zu sichern und sodann eine engere Verbindung zwischen Handel, Industrie einerseits und Kolonialwirtschaft andererseits zu deren gegenseitigem Nutzen herbeizuführen. Eine solche besteht bereits seit einer Reihe von Jahren zwischen der Kolonialverwaltung und unserer hiesigen Landwirtschaft, insbesondere dem Deutschen Landwirtschaftsrat und der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft und ist für die Kolonien in vieler Beziehung, namentlich auch bei der Organisation des landwirtschaftlichen Verkehrswezens von großem Vorteil gewesen.

Unsere Schutzgebiete, wiewohl noch in dem Beginn ihrer Entwicklung, gewinnen von Jahr zu Jahr eine größere Bedeutung gerade für unsere Industrie und unseren Handel. Immer dringlicher wird für unsere Industrie — ich brauche ja nur auf die Baumwolle hinzuweisen — die Vermehrung der Produktion von Rohstoffen und die Verjorgung der Heimat mit denselben. Sie haben aus meiner im Dezember v. J. im Reichstag bei Einbringung des Kolonialetat's gehaltenen Rede erfahren können, daß ich es als eine der wichtigsten — um nicht zu sagen — die wichtigste Aufgabe der Kolonialverwaltung betrachte, mit allen Kräften dem Ziele zuzustreben, unseren heimischen Markt mehr und mehr unabhängig vom Auslande zu machen. Eine wesentliche Voraussetzung für die Hebung der Produktion ist die Schaffung guter Verkehrsmittel. Deswegen



wird die so glücklich von meinem Vorgänger inaugurierte Eisenbahnpolitik energisch fortgesetzt. In Ergänzung derselben ist von mir ein ausführliches Programm zur Hebung der tropischen und subtropischen Plantagen-, Farm- und Eingeborenwirtschaft für die afrikanischen Kolonien aufgestellt und bereits in der Ausführung begriffen, während das Gouvernment des ausichtsreichen Schutzgebiets von Neuguinea mit der Beibringung der Unterlagen für die Aufstellung eines Wirtschaftsplanes beschäftigt ist. Je mehr neue Gebiete der Rohstoffproduktion erschlossen werden, desto mehr neue Absatzmöglichkeiten bieten sich auch für die Erzeugnisse unserer heimischen Industrie. Wie groß der Vorteil ist, den bereits heute unser Handel und unsere Schifffahrt aus den Kolonien ziehen, ergibt sich schon allein aus dem Umstande, daß nach unseren afrikanischen Schutzgebieten nicht weniger als drei bedeutende sich dauernd vergrößernde deutsche Schiffsverbindungen bestehen, die wesentlich durch den Export nach und den Import aus unseren Kolonien unterhalten werden. Es ist erfreulich, zu konstatieren, daß diejenige dieser Schiffslinien, deren Bilanz uns zugänglich ist, im letzten Jahre eine Dividende von 8 v. H. verteilt hat.

Auch die neueste Handelsstatistik gibt wieder ein günstiges Bild. Der Handel ist auch im letzten Jahre wieder in sämtlichen Kolonien in erfreulicher Zunahme begriffen gewesen. So hat er im Jahre 1910 gegen das Jahr 1909 in Ostafrika und Kamerun um je 12 Millionen zugenommen und ist damit in Kamerun auf 45, in Ostafrika auf 59 Millionen gestiegen, während Südwest eine Steigerung von 22 Millionen aufweist, wogegen sich allerdings in diesem Schutzgebiet die Bilanz des ersten Vierteljahres des Jahres 1911 verschlechtert hat. Mit geringen Steigerungen folgen dann Neuguinea mit 6 Millionen, Togo, das 1910 besonders unter dem Klima zu leiden hatte, und Samoa mit je einer 2/3 Million; das bedeutet alles in allem eine Zunahme unseres gesamten Kolonialhandels im Jahre 1910 um rund 54 Millionen, so daß der Gesamthandel mit unseren Kolonien nunmehr 232 Millionen Mark beträgt. In Prozenten ausgedrückt, ist der Handel in

Ostafrika . . .	gestiegen um 26,3 v. H.
Kamerun . . .	" " 37,2 "
Südwestafrika . . .	" " 39,1 "
Togo . . .	" " 4 "
Samoa . . .	" " 10 "
Dt. Neuguinea (auschl. Inseln)	" " 46,5 "
Inselgebiet . . .	" " 56,3 "

der Gesamthandel der Kolonien um 31,4 v. H. gestiegen. Die Statistik ergibt, daß die Zunahme

des Einfuhrhandels durchaus nicht allein oder in erster Linie durch das Eisenbahnmaterial beeinflusst worden ist. So hat die Einfuhr von Baumwollgeweben in Ostafrika um 1 1/2 Millionen, die von Textil-, Filz- und Bekleidungswaren in Kamerun um über 3 Millionen zugenommen. In Ost- wie Südwestafrika ist eine erhebliche Steigerung von Maschinen aller Art zu landwirtschaftlichen, industriellen und Transportzwecken zu verzeichnen.

Ich habe vorhin von der Wichtigkeit der Beschaffung von Rohstoffen aus unseren Schutzgebieten für unsere Industrie gesprochen, lassen Sie mich auch hier einige vergleichende Zahlen geben, aus denen Sie ersehen werden, daß es auch in dieser Beziehung stetig aufwärts geht. Ich möchte hier nicht nur auf das letzte, sondern auf die letzten 4 bis 5 Jahre zurückgreifen. Da finden wir, daß die Gesamtausfuhr des für unsere Automobil- und die sonstige dieses Produkt benötigende Fabrikation so wichtigen Kautschuks in den Jahren 1906 bis 1910 von 1630 t auf 2900 t gestiegen ist, was bei einem Jahresverbrauch von etwas über 15000 t nahezu 1/3 des deutschen Bedarfs darstellt, wobei ich bemerken will, daß ich in diesem Sommer in London bei dem Besuch der Kautschukausstellung in Gesprächen mit in- und ausländischen Industriellen und Pflanzern die bestimmte Überzeugung gewonnen habe, daß wir auch mit unseren geringwertigeren Plantagenkautschuken, insbesondere Manihot und Ricinia, mindestens noch eine ganze Reihe von Jahren konkurrenzfähig bleiben werden, wenn wir auch unbedingt liberal da, wo — wie in großen Gebieten von Kamerun und Neuguinea — Boden und Klima dazu geeignet sind, hochwertigen Kautschuk — vor allem Hevea brasiliensis — pflanzen sollten.

Noch weit wichtiger, ja geradezu brennend für unsere Textilindustrie ist ja die Baumwollfrage. Ein wie intensives Interesse ich gleich meinem Vorgänger gerade diesem Rohprodukt zuwende, dürfen Sie, meine Herren, aus der Denkschrift des letzten Winters ersehen haben. Inzwischen ist durch Neugründung einer Reihe von Versuchstationen eine Grundlage für die Ausdehnung des Anbaus von Baumwolle gewonnen worden, so daß zu hoffen ist, daß der Export aus unseren Schutzgebieten — vorläufig kommen nur Ostafrika und Togo in Betracht, doch ist die Gründung von Baumwollgebieten in Kamerun eingeleitet —, der in den letzten 4 Jahren von 390 t auf 1080 t gestiegen ist, künftig in erheblich schnellerem Tempo zunehmen wird.

Sehr wichtig für unseren heimischen Markt ist weiter die Produktion der Ölrüchte. Von solchen, die auch in unseren Kolonien gewonnen werden können, sind im Jahre 1909 allein für 175 Millionen



Markt nach Deutschland eingeführt worden. Demgegenüber erscheint eine Zunahme des Exports um 10 000 t im Werte von $2\frac{1}{2}$ Millionen Mark oder unter Zurechnung der Kopraausfuhr um 3 Millionen in 3 Jahren und ein Gesamtexport von 27 000 t bzw. 30 000 t noch immer verhältnismäßig gering, besonders wenn man bedenkt, daß wir in Afrika sehr große Flächen haben, auf denen die Kultur der Palme und anderer ölhaltiger Gewächse nicht nur möglich, sondern aller Voraussicht nach auch rentabel ist.

Sehr bedeutend und andauernd hat der Sijalhanseport zugenommen, der von 1800 t im Jahre 1906/07 auf 5300 t im Jahre 1909 und 7200 t im Jahre 1910 gestiegen ist, so daß der deutsche Bedarf schon jetzt ganz aus unseren Kolonien gedeckt werden kann.

Zu guter Entwicklung ist auch die Kakaousfuhr, die von 1400 t im Jahre 1906 auf 3850 t im Jahre 1910 gestiegen ist, und sogar das Schmerzenskind unserer Kolonialprodukte, der Kaffee, hat sich in dem gleichen Zeitraum von 740 t auf 1000 t hinaufgearbeitet.

Um den Überblick über die pflanzlichen Produkte, die in unseren Kolonien eine besondere Rolle für den heimischen Export spielen, nicht unvollständig zu lassen, muß ich noch des Tabaks erwähnen, der bei der großen Abhängigkeit unserer Zigaretten- und Zigarettenfabrikindustrie vom Auslande von größter Wichtigkeit ist. Mich hat namentlich meine Reise durch Britisch-Nyasaland, wo die Engländer durchaus geglückte Anpflanzungen von amerikanischem und türkischem Tabak gemacht haben, veranlaßt, im Interesse der heimischen Zigarettenindustrie dieser Frage meine Aufmerksamkeit zuzuwenden und eine größere Versuchsanlage im Kilimandscharogebiet einzurichten. Namhafte deutsche Zigarettenindustrielle haben alsbald gleichfalls eine Versuchspflanzung am Kilimandscharo angelegt und den Betrieb bereits eröffnet. Nicht minder wichtig ist, daß von unseren bedeutendsten Zigarettenfabrikindustriellen der Aufbau von Tabak, nachdem Versuche in kleinerem Maßstabe ein befriedigendes Resultat ergeben haben, in größerem Maße beabsichtigt und ein entsprechendes Syndikat gebildet worden ist. Zwei unserer angesehensten Vertreter aus Südwestdeutschland sind zurzeit persönlich auf dem Wege nach Kamerun. Die letzten Versuche lassen ein brauchbares Deckblatt erhoffen.

Von den tierischen Produkten dürfte es in erster Linie die Schafwolle sein, welche das Interesse unserer Industrie und unseres Handels erweckt. Wir wissen, daß große Gebiete Südwestafrikas sich zur Wollschafzucht ebenso gut wie Britisch-Südafrika eignen, und daß es nur eine Frage von Zeit und Kapital ist, daß ein Teil

unseres Wollbedarfs aus dieser Kolonie und eventuell auch aus den hochgelegenen Gebieten im Norden Ostafrikas gedeckt werden kann.

Schließlich ist noch der Mineralien zu gedenken. Die Diamantenförderung in Südwestafrika ist von ausschlaggebender Bedeutung für die Balanzierung des dortigen Haushaltes und führt den mit der erforderlichen Umsicht und hinreichendem Kapital gegründeten Abbaugesellschaften außerdem immer noch beträchtlichen Gewinn zu, wenn sich auch die anfänglichen hochgepannten Erwartungen nicht erfüllt haben. Von größerer Bedeutung für unsere Industrie sind die Kupfervorkommen daselbst. Bisher waren wir hinsichtlich dieses Produktes ähnlich wie bei der Baumwolle fast ganz vom Auslande abhängig. Noch im Jahre 1909 wurden allein 92 v. S. des für unsere Industrie benötigten Rohkupfers von Amerika bezogen. Hierin einen gewissen Wandel zu schaffen, dürften die gut arbeitenden Kupferminen im Norden unseres Schutzgebietes, die im Jahre 1909 bereits 31 500 t, 1910 sogar 35 000 t Rohkupfererze und 2500 t aufbereitete Kupfererze ausgeführt haben, wohl instande sein. In der Südee hat sich deutsches Kapital sehr erfolgreich an der Ausbeutung der reichen Phosphatlager, von denen ein nennenswerter Teil nach Deutschland geht und hier verarbeitet wird, beteiligt. Von der Insel Mauri allein sind im Jahre 1910 67 000 t im Werte von 4 Millionen mehr ausgeführt als 1909. Offenlich werden auch die Marmorbrüche in Südwestafrika, mit deren Ausbeutung man neuerdings beschäftigt ist, die in sie gesetzten Erwartungen erfüllen.

Sie werden aus den Ihnen soeben von mir gemachten, sich auf nüchternen Zahlen aufbauenden Mitteilungen über die Ergebnisse der letzten Jahre unserer Kolonialwirtschaft wohl die Überzeugung gewonnen haben, daß unsere Schutzgebiete in ruhiger und stetiger Fortentwicklung begriffen sind, die mit der nötigen Sachkenntnis und dem erforderlichen Kapital eingeleiteten Unternehmungen werzen zum Teil schon mehr oder weniger erhebliche Erträge ab, zum Teil sind sie auf dem Wege dazu. Es dürften sich für unser deutsches Kapital, für deutsche Laifkraft und Unternehmungslust in weiten unererschlossenen Gebieten, die noch der Beaderung harren, auch für die Zukunft gute Aussichten bieten. Die Kolonialverwaltung wird nach wie vor alle ernstlichen und soliden Unternehmungen, von denen sie die Überzeugung hat, daß sie gleichzeitig auch für die Entwicklung unserer Schutzgebiete von Nutzen und Segen sind, bereitwillig unterstützen, und sie wird sich nur freuen, wenn denjenigen, welche sich in unseren Kolonien betätigen, entsprechende Gewinne zufließen. Bei der Vergebung von Rechten wird sie sich ander-

seits stets vor Augen halten, ob und in welchem Umfange auch die Kolonialen Nutzen aus ihnen ziehen können. Monopolartige Rechte, welche in früheren Zeiten wegen der wenig gesicherten Verhältnisse in unseren Schutzgebieten eine gewisse Berechtigung gehabt haben mögen, werden bei dem derzeitigen Entwicklungsstadium, in dem sich unsere kolonialen Besitzungen befinden, im allgemeinen nicht mehr vertieft werden.

Ich habe geglaubt, Ihnen heute, wo diese Kommission zum ersten Male zusammentritt, selbst auf die Gefahr hin, Ihnen Bekanntes zu sagen, einen kurzen Überblick über den derzeitigen Stand der Kolonialwirtschaft geben zu sollen. Gestatten Sie, daß ich noch der Hoffnung Ausdruck gebe, daß es der Kolonialverwaltung in gemeinsamer Arbeit mit Ihnen gelingt, wobei ich bemerke, daß ich für jede Anregung und jeden Rat aufrichtig dankbar sein werde, Gedeihliches für die Weiterentwicklung unseres zu schönen Hoffnungen berechtigenden Kolonialbesitzes zu schaffen."

Darauf trat die Versammlung in die Tagesordnung ein, deren erster Punkt die Frage der Kreditorganisation in den deutschen Schutzgebieten, mit besonderer Berücksichtigung von Südwestafrika betraf. Die Kommission hat sich dann bei ihren zweitägigen sehr eingehenden Verhandlungen auf die gründliche Erlebigung dieses Punktes beschränkt. Der zweite Punkt, betreffend Maßnahmen gegen Mißstände bei der Gründung kolonialer Unternehmungen, wurde zunächst einer Subkommission überwiesen.

Die Verhandlungen über die Ausgestaltung des Kreditwesens in den Schutzgebieten verliefen durch die rege Anteilnahme aller Mitglieder der Kommission außerordentlich interessant und lebhaft. Nachdem der Staatssekretär auf die Wichtigkeit und Schwierigkeit der zu lösenden Aufgaben aufmerksam gemacht und mitgeteilt hatte, daß seitens des Gouverneurs in Südwestafrika die Beschaffung von Kredit für die Farmer, besonders für Bewässerungszwecke, als dringend notwendig bezeichnet worden sei, erstattete Geheimrat Dr. Joepff von Reichs-Kolonialamt das Referat, in dem er die für die Beurteilung der einschlägigen Fragen wichtigsten Materialien und Gesichtspunkte darlegte. Hieran anschließend, betrachtete der Geschäftsinhaber der Disconto-Gesellschaft, Dr. Salomonsohn, in seinem Korreferate die Mittel und Wege zur Bewirklichung der vor allem notwendigen Kreditorganisation in Südwestafrika. Nach dieser Beleuchtung der Frage seitens des Leiters eines universellen Bankinstitutes, die durch Bemerkungen der Herren Franz v. Mendels-

sohn-Berlin und Frhrn. v. Döppenheim-Köln ergänzt wurden, wurden die einzelnen Fragen von den eingeladenen Sachverständigen, so für den Genossenschaftskredit durch den Präsidenten der Preussischen Zentral-Genossenschaftskasse, Dr. Heiligenstadt, und für den Hypothekarkredit durch den Direktor der Pfälzischen Hypothekensankt, Dr. Tröltzsch-Ludwigshafen a. Rh., unter den besonderen Gesichtspunkten der von ihnen gepflegten Kreditarten eingehend erörtert. Aber auch die übrigen Mitglieder der Kommission, die nicht Vertreter von Kreditinstituten sind, sondern aus den Kreisen des Handels und der Industrie stammen, wie namentlich die Herren Boermann und Strandes-Hamburg, Seiler-Kürnberg, Fabarius-Bremen, Langen-München-Glabach, beteiligten sich rege an der Diskussion, in der neben dem Staatssekretär auch die Kommissare des Reichs-Kolonialamts und Reichs-Schatzamts zu informativischen Darlegungen mehrfach das Wort ergriffen.

Als Ergebnis der Verhandlungen konnte schließlich eine allgemeine Übereinstimmung der Kommission bezüglich der wichtigsten grundsätzlichen Fragen konstatiert werden. Es wurde allgemein anerkannt, daß ein dringendes Bedürfnis vorliege, den Farmern in Südwestafrika Kredit zu verschaffen. Für die weitere Ausgestaltung des reinen, ohne bestimmten Meliorationszweck gegebenen ländlichen Bodenkredits sind aber nach dem einstimmigen Urteil der Kommission die Vorbedingungen zur Zeit nicht vorhanden. Dagegen wurde die Förderung des ratenweise unter Kontrolle des Verwendungszwecks und gegen reale Sicherheit zu gewährenden langfristigen Meliorationskredits warm empfunden, ebenso die weitere Ausbildung des kurzfristigen Betriebskredits ohne solche Sicherheitsleistung, also eines reinen Personalkredits. Für die nach diesen beiden Richtungen zu entwickelnde Kreditorganisation muß nach Ansicht der Kommission eine solide, den besonderen Verhältnissen von Südwestafrika entsprechende, möglichst das ganze Land umfassende genossenschaftliche Organisation unter Benutzung der bereits hierfür vorhandenen Ansätze als Grundlage und Voraussetzung geschaffen werden. Durch die genossenschaftliche Organisation werde die Verantwortung und Kontrolle der wirtschaftlichen Verwendung der Kredite zum guten Teil den Farmern selbst auferlegt, und diese würden dadurch zur Selbsthilfe erzogen, die das Endziel sein müsse.

Wenn auch die Verhältnisse in Südwestafrika die Verhandlungen weit überwiegend in Anspruch nahmen, so wurden doch auch die Bestrebungen nach Organisation des Kredits in Ostafrika und in Samoa eingehend gewürdigt; in verhältnismäßig kürzerer Zeit wurde eine



Der vorgetragene Gewinnrest des Vorjahres von 224 894 M hat voriges für die Bilanz in folgender Weise Verwendung gefunden: Dotierung der Hypothekenservereife mit 124 985 M, Beteiligungserreife mit 49 999 M, Dispositionsreserve mit 50 000 M. Das Erträgnis des Geschäftsjahres 1910/11 beläuft sich auf 1 809 999 M und soll, wie folgt, verwendet werden: 6 v. H. Dividende auf den eingezahlten Betrag von 500 000 M Vorzugsanteile = 30 000 M, 50 v. H. Dividende auf 2 000 000 M Stammkapital = 1 000 000 M, Zantieme an den Aufsichtsrat 119 998 M und Vortrag 159 946 M.

Bergwerksgerechtfame.

Die Schürfstätigkeit ist im Schuggebiet auch im letzten Jahr rege gewesen, besonders regten dazu Zinnfunde am Ertrugogebirge an. Die Schürfer suchen nach wie vor mit Vorliebe unser bergrechtliches Gebiet für ihre Versuche auf. Seit Beginn des Geschäftsjahres sind vier selbst, nachdem wir den Geologen Dr. Reuning für uns ange stellt hatten, mit geologischen Untersuchungen vorgegangen. Bei unseren Expeditionen beschäftigten wir außer Dr. Reuning zwei Prospektoren. Wir haben verschiedene Belegungen auf Edelmetallen und gemeine Mineralien vorgenommen, die nun durch bergmännische Arbeit näher untersucht werden sollen. Bei geologischen Untersuchungen gingen wir in einem Falle mit dem Südwesafrikanischen Minen-Syndikat gemeinsam vor.

Der Reichtum der Diamantfelder im südlichen (Sperrgebiet) wie im nördlichen Diamantengebiet hat durchweg die begehrten Erwartungen enttäuscht. Es ist als feststehend anzusehen, daß ein großer Teil der Südfelder und wohl sämtliche nördlich des 26. Breitengrades gelegenen Diamantfelder bei dem jetzigen fiskalischen Ausschufzoll von 33 1/2 v. H. des Bruttowertes der Diamanten überhaupt nicht abbauwürdig sind. Die bisherigen Versuche, nördlich Diamantfelder zu finanzieren, sind an diesem Umstand gescheitert, und die Mehrzahl der kleineren im Sperrgebiet tätigen Diamantgesellschaften hat aus demselben Grunde ohne Ertrag gearbeitet. Die Ursprungsstelle der Diamanten hat bisher nicht festgestellt werden können, obwohl die Geologen der Deutschen Diamantgesellschaft sich in dieser Hinsicht besondere Mühe gegeben haben und auch die Regierung durch den Geologen Dr. Voit zur Aufklärung des Diamantenursprungs eingehende Forschungen hat anstellen lassen.

Die Produktion und auch die Verkaufspreise der Roh-Diamanten halten sich jetzt seit längeren Monaten auf ziemlich gleicher Höhe, während gegen das Jahr 1909/10 die Diamantenpreise gefallen sind, was angeblich in dem Sinken der Qualität der Steine seinen Hauptgrund hat, hingegen die Produktion stark zugenommen hat.

It erst bei allen Gesellschaften die Förderung mit verbesserten Maschinen aufgenommen, so ist wohl eine weitere Steigerung der Produktion zu erwarten, aber alsdann auf ein Nachgeben der Preise nicht ausgeschlossen. Auf die Erhöhung der Produktion wird vorübergehend auch die Ausbeutung des Pomonagebiets einwirken, deren Beginn in nächster Zeit zu erwarten ist. An dem Erträgnis des Pomonagebiets ist die Deutsche Diamantgesellschaft mit 10 v. H. beteiligt.

Landbesitz.

Mit der im großen und ganzen vorgenommenen Abtretung unseres Landbesitzes sind wir aus der Reihe der sogenannten Landgesellschaften ausgeschieden. Von unseren Farmen Spitzkopje und Kraus benötigten wir die erstere zu veräußern, die zweite zunächst

an die Deutsche Diamantgesellschaft zu verpachten, um sie alsdann später selbst in Bewirtschaftung zu nehmen. Den uns in den Weidfeldern Swatopmund und Lüderigbucht verbliebenen größeren Grundbesitz werden wir allmählich veräußern. Das Grundstücks-geschäft ruht aber zur Zeit in diesen Städten fast ganz. In Lüderigbucht sind sogar die Grundstückspreise gefallen, während sie sich in Swatopmund eine zwar sehr langsame, aber stetige Entwicklung nach oben zeigen. Die vielen gegen uns gerichteten unbedingten Angriffe haben uns nicht gehindert, auch in diesem Jahre zu öffentlichen und wohlthätigen Zwecken von unseren Landrechten Gebrauch zu machen. Wir erwie sen unentgeltlich der evangelischen Kirchengemeinde in Lüderigbucht 2342 qm, der katbolischen Kirchengemeinde in Lüderigbucht 2185 qm und dem Frauenbund der Deutschen Kolonialgesellschaft daselbst 500 qm zu Bauzwecken.

Zweigniederlassung Swatopmund.

Das Geschäftsergebn der Filiale Swatopmund mit 20 717,80 M ist besser wie im Vorjahr. Wir knüpfen neue Geschäftsverbindungen im Schuggebiet an. Im allgemeinen ist aber die Geschäftslage in der Kolonie durchaus keine glänzende. Im Kreditgeschäft ist zur Vermeidung von Verlusten mit großer Vorsicht vorzugehen. Die Geduldlosigkeit ist groß, der Zinsfuß ein sehr hoher selbst für gute erstklassige Hypotheken. Die Debitoren betreffen Barren-Debitoren mit 276 448,25 M, Bank-Debitoren mit 37 085,70 M, während der Rest sich auf verschiedene aus Verfidanz- und Speditionsfähigkeit bestehende Debitoren verteilt. Im Bestände- und Inventar-konto sind die Barren- und Gemischtbestände von 597 087,75 M eingeschlossen. Die Kreditoren verteilen sich auf Lieferantenforderungen und Debitoren-Rückposten mit 157 179,41 M, Bank-Kreditoren mit 210 111,41 M und Sparfonds-Kreditoren mit 110 414,71 M und vergrößern in ihrer Summe den Gesamtbetrag der Swatopmunder Passiva.

Unser Beteiligungskonto (Bilanzwert Ende März d. Jrs. 481 003 M) legt sich zusammen aus:

1. 2 000 000 M Deutsche Diamanten-Gesellschaft m. b. H.
2. 420 000 M Lüderigbucht-Gesellschaft L. Scholz & Co. m. b. H.
3. 50 000 M Südwesafrikanisches Minen-Syndikat.
4. 80 000 M Diamanten-Regie des südwesafrikanischen Schuggebiets.
5. 25 000 M Oscar Gnauth & Co. Komm.-Ges., Ombonga.
6. 19 400 M Windhuker Farmgesellschaft m. b. H.
7. 6 000 M Wraihahaus m. b. H.

Die Beteiligungen 1, 3, 6 stehen uns mit je 1 M die übrigen mit pari zu Buche.

Unsere Kononial-Beteiligung an der Deutschen Diamanten-Gesellschaft von 2 Millionen verzinsle sich in diesem Jahre mit 5 1/2 v. H. Verfidanzende Ergebnisse lieferten die Beteiligungen an der Windhuker Farmgesellschaft, an der Lüderigbucht-Gesellschaft, an der Diamanten-Regie, an der Kommandit-Gesellschaft Oscar Gnauth & Co. Bei der Beteiligung am Wraihahaus ist die Verzinsung mit 4 v. H. sichergestellt. Die Beteiligung am Minen-Syndikat hat bisher kein Erträgnis gehabt und ward deshalb nun auf 1 M abgeschrieben. Die Abschreibung von 49 999 M wurde der Beteiligungserreife entnommen.

Wie schon gesagt, ward die Deutsche Diamanten-Gesellschaft auf unsere Beteiligung nur 5 1/2 v. H. ab gegen 10 v. H. im Vorjahr. Arbeitermangel, der Übergang zum Maschinenbetrieb und die Lösung der Aufgabe einer möglichst eingehenden Prospektierung des Sperr-



gebieten drückten auf das Erträgnis. Wenn auch die Prospektierung nicht zur Entdeckung der Ursprungsstätte der Diamanten führte, so konnten doch diamantenerfüllende Konglomerate neben dem Diamantfies festgelegt und im ganzen bis zum 31. März 1911 4898 Kubikfuß mit 33 1/2 v. H. wird aber nur ein geringer Teil dieser Felder mit Gewinn abgebaut werden können. Die Geologen der Deutschen Diamanten-Gesellschaft glauben bei vorsichtiger Schätzung eine zehnjährige Lebenszeit für die Deutsche Diamanten-Gesellschaft annehmen zu können, und unter Zugrundelegung dieser Schätzung sind die Abschreibungen in der Bilanz dieser Gesellschaft bemessen worden.

Gefördert wurden von der Deutschen Diamanten-Gesellschaft 1910 im monatlichen Durchschnitt 11,220 Karat gegen 11,940 1/2 Karat Diamanten im Vorjahr. Der Verkaufserlös der Regie betrug 31,79 M für das Karat gegen 37,68 M im Vorjahr. Der Fiskus empfing 1910, obwohl die Gewinnbeteiligung des Maivertrages von 3 1/2 v. H. wegen des geringen Ertrages noch nicht Platz greifen konnte, an Abgaben und Zöllen 1 625 992,80 M, während der auf die Anteilseigner zur Verteilung gelangende Gewinn nur 137 500 M beträgt. Wir erhielten aus Förderungsschulden von der Deutschen Diamanten-Gesellschaft 135 494,40 M.

Das Landbesitz- und Vergrechtenkonto liegen wir mit 100 000 M bestehen, da wegen des hohen inneren Wertes unserer Vergrechtenschirme und des unerschöpflichen Grundbesitzes trotz der Abtretung des größten Teils unseres Landbesitzes eine Abschreibung hier nicht erforderlich erschien.

Das Hypothekentkonto legt sich zusammen aus Hypothekentkonto Berlin 538 453 M und Swatowpund 61 000 M. Die Erhöhung des Hypothekentkontos Berlin, obwohl Restzahlungser in erheblichem Betrage eingingen, ist dadurch zu erklären, daß wir zweien unserer Promotoren gelegentlich der Erbauung von Promotienhäusern in Swatowpund 4prozentige erstellte Hypotheken gaben und von der Lüderbüchdt-Gesellschaft für 80 200 M 6prozentige erstellte Hypotheken übernahmen.

Das Pantier-Guthaben (605 194 M) setzt sich zusammen aus Forderungen an erste deutsche Banken. Auf Effektenkonto (2 021 630 M) führen wir nominal 2 000 000 M 4prozentige Preussische Staatsanweisungen, fällig 1. April 1913, ferner in Swatowpund nominal 15 000 M 3 1/2prozentige Deutsche Reichsanleihe.

Das Debitorenkonto mit 470 202 M besteht aus: 266 453,81 M Diamanten-Regie, 110 000, — M Deutsche Diamanten-Gesellschaft, 65 000, — M Lüderbüchdt-Gesellschaft, 27 168, — M Südwestschwarzwald-Bergbehörde, 1 466,04 M Zinsenkonto, 114,15 M Schlettwein & Co.

Die Kreditoren mit 20 999,32 M sind: 10 000, — M Beamten-Unterstützungsfonds, 5 720, — M Dividendenkonto, 5 268,96 M Landpachtkonto, 12,36 M Matthias Rodde & Co., Hamburg.

Den Beamten-Unterstützungsfonds haben wir in diesem Jahre, dem Vorgehen anderer großer Gesellschaften entsprechend, neu gebildet.

Personalia. Im Laufe des Geschäftsjahres traten unsere beiden Direktoren Gouverneur a. D. v. Wennigen und St. C. Mühlhagen längere Informationsreisen nach Deutsch-Südwestschwarzwald an, die sie auch nach Tübingen, nach Lüderbüchdt und in das süddeutsche Diamantengebiet führten.

Unsere Rechtsverhältnisse sind durch die Maiverträge des Jahres 1910, die uns allerdings große Opfer auferlegten, klarer geworden. Immerhin schweben noch einzelne Streitpunkte zwischen uns, dem Fiskus und Diamantengesellschaften. Einige Streitfragen mit dem Fiskus werden wir dem nach den Maiverträgen in Berlin zusammenzutretenden Schiedsgericht zur Entscheidung unterbreiten. Einen größeren Enteignungsprozess wegen Gelände in Lüderbüchdt haben wir kürzlich in letzter Instanz gewonnen. Die dritte heimische Instanz ist bislang nicht eingeführt. Es scheint aber mit ihrer Einführung noch im laufenden Jahre zu rechnen zu sein.

Nach dem Ergebnis der ersten Monate des laufenden Geschäftsjahres dürfen wir die Hoffnungen hegen, 1911/12 im Gewinn nicht hinter dem Berichtsjahre zurückzubleiben.

Deutsche Südwestschwarzwald-Aktien-Gesellschaft.*)

Das abgelaufene Geschäftsjahr muß noch zum größeren Teil als Baujahr bezeichnet werden. Trotz mancher Schwierigkeiten bei Anwerbung des Arbeitermaterials konnten die meisten Bauarbeiten sowohl für Betriebs- als auch Wohnzwecke fertiggestellt und in Benutzung genommen werden.

Wir waren in dem Berichtsjahr in der Lage, bereits etwa 40 000 Tonnen Phosphat zu verschiffen und hoffen in 1911, wenn Unvorhergesehenes nicht eintritt, eine nicht unwesentlich größere Ausfuhrziffer zu erreichen.

Die bisherigen Erfahrungen lassen erhoffen, daß die Betriebskosten, die sich innerhalb der Grenzen unserer Erwartungen gehalten haben, sich noch weiter ernähigen lassen werden.

Was die Aussichten des laufenden Geschäftsjahres betrifft, so ist anzunehmen, daß, wenn es uns gelingt, die bestehenden Arbeiterschwierigkeiten dauernd zu beheben und keine unvorhergesehenen Ereignisse eintreten, die Abschlußziffern des Jahres 1911 eine Besserung gegenüber dem Berichtsjahr aufweisen und mindestens die Tilgung der aus der Bauzeit stammenden Unterbilanz ermöglichen werden.

Die Gewinnaussichten unseres Unternehmens sind abhängig von der Preisgestaltung des Phosphatmarktes, der in letzter Zeit Anzeichen einer leichten Besserung gezeigt hat. Abschreibungen aus Anlagen sind gemäß dem ursprünglichen Plane in reichlichem Maße vorgenommen.

Die Gesellschaft hat 1910 auf Phosphatkonto u. u. einen Uberschuß von 224 304 M erzielt, zu dem 21 286 M Zinseneinnahmen traten. Andererseits erforderten Handlungskosten 57 801 M und Abschreibungen 182 105 M. Der Uberschuß dient zur Verminderung der Unterbilanz aus 1909 von 201 407 M auf 195 726 M. Die Anlagen auf Angaur ständen Ende 1910 nach jener Abschreibung mit 1 877 800 M zu Buch. Die herrschende Krise ist mit 500 000 M unverändert balanciert. Bankguthaben und Debitoren betragen 972 406 M, dagegen Kreditoren und Akzeptschulden zusammen 380 386 M. Von dem Aktienkapital waren 3 375 000 M eingezahlt.

*) Aus dem dritten Geschäftsbericht (1910).



Aus fremden Kolonien und Produktionsgebieten.

Die Baumwollernte im Ferganagebiet.

Dem Baumwollkomitee an der Moskauer Börse ist von dem Börsenkomitee in Kokand die telegraphische Nachricht zugegangen, daß die Konferenz der Börsenkomitees mit den Baumwollfirmen stattgefunden hat; der Baumwollertrag in Fergana wird folgendermaßen geschätzt: Im Namanganrayon gut, im Andischaner aber dem Durchschnitt, im Margelaner und Kokander unter dem Durchschnitt. Der zu erwartende Ertrag an Faier in Fergana wird auf 6³/₄ bis 7 Mill. Pud geschätzt. Die Schätzung der Klasse und des Faierstoffes hat die Konferenz als vorzeitig bezeichnet, diese werden erst Ende September geschätzt werden können. Eine richtige Zufuhr wird erst um Mitte September erwartet.

(Nach der Torg. Prom. Gazeta vom 2/15. Sept. 1911.)

15

Kakao-Ausfuhr aus der Dominikanischen Republik, Januar bis Juli 1911.*)

Bestimmung	Juli 1911		Januar bis Juli 1911	
Ver. St. von	kg	\$	kg	\$
Amerika	1 450 878	285 709	7 227 228	1 416 892
Deutschland 1 509 507	297 481	5 853 438	1 109 849	
Frankreich	650 046	129 818	8 737 950	739 408
And. Länder	9 030	1 806	9 334	1 848
Im ganzen	3 628 461	714 762	16 827 945	8327 497
Im Vorjahr	2 450 268	409 677	14 198 751	2 427 129

(Nach einem Berichte des Kaiserl. Konsulats in San Domingo vom 28. August 1911.)

Verbrauchsabgaben in Französisch-Aquatorial-Afrika.

Nach einer am 3. Juli 1911 in Kraft getretenen Verordnung des Generalgouverneurs von Französisch-Aquatorial-Afrika vom 4. Oktober 1910 unterliegen die in der nachstehenden Tabelle aufgeführten, in Französisch-Aquatorial-Afrika verbrauchten Erzeugnisse jeden Ursprunges und jeder Herkunft, mögen sie dort eingeführt, geerntet oder hergestellt sein, einer Verbrauchsabgabe nach den in der Tabelle festgestellten Sätzen. Die Abgabe ist unabhängig von den Zöllen, von denen die nach Französisch-Aquatorial-Afrika eingeführten verbrauchsabgabepflichtigen Erzeugnisse betroffen werden. Die Verbrauchsabgaben werden bei der Einfuhr von der Zollverwaltung berechnet und unter denselben Bedingungen und nach denselben Grundsätzen wie die Zölle erhoben. Die einzelnen im Verbrauchsabgabentarif aufgeführten Erzeugnisse können in Französisch-Aquatorial-Afrika nur über Orte an der Land- oder Seegrenze eingeführt

* Vgl. „D. Kol. Bl.“ 1911, S. 638.

werden, wo ein ordnungsmäßig für den Handel geöffneter Zollamt besteht.

Sichtlich der den inneren Verbrauchsabgaben unterliegenden Waren wird die Einfuhr oder die verbotene Einfuhr nach Französisch-Aquatorial-Afrika unter falscher Anmeldung oder ohne Anmeldung nach der in Kraft stehenden Zollgesetzgebung verfolgt und bestraft.

Tabelle zu der Verordnung vom 4. Oktober 1910, betreffend die in Französisch-Aquatorial-Afrika zu erhebenden Verbrauchsabgaben.

Abgabepflichtige Waren	Erhebungseinheit	Abgabenbetrag
Zucker	100 kg gereinigter Zucker	10
Tabak in Blättern	100 kg	60
Fabrikierter Tabak, Zigarren, Zigaretten	kg	2
Gewöhnlicher Wein von weniger als 12° hl ¹⁾	Reingewicht	3
Gewöhnlicher Wein von 12 bis 16° hl ¹⁾		10
Süß- und Schaumwein	hl ¹⁾	20

¹⁾ Wenn die verbrauchsabgabepflichtige Flüssigkeit in Flaschen verpackt wird und der genaue Inhalt nicht ermittelt werden kann, so können die Flaschen von weniger als 1 Liter, aber von mehr als ¹/₁₀ Liter für 1 Liter gerechnet werden.

Bier, Apfelwein, Birnenmost und ähnliche durch Gärung von Früchten, Getreide oder anderen einheimischen pflanzlichen Erzeugnissen gewonnene Getränke

Bier, Apfelwein, Birnenmost und ähnliche durch Gärung von Früchten, Getreide oder anderen einheimischen pflanzlichen Erzeugnissen gewonnene Getränke	hl	5
Salz	100 kg	5
Baumwollengebebe, roh oder gebleicht	100 kg	25

Baumwollengebebe, andere als roh oder gebleicht

²⁾ Die verbrauchsabgabepflichtigen Gewebe sind solche in Stücken, mit Ausschluß der Kleider oder der genähten Gegenstände.

Schießpulver für Jagdzwecke oder für den Handel mit den Eingeborenen (poudre de traite)	100 kg	200
---	--------	-----

Metabene Patronen, Patronenfüllen mit Hüdnüttchen (douilles amorces)

Schnellfeuerwaffen für Jagd- oder Kriegszwecke

Feuerwaffen aller Art für den Handel mit den Eingeborenen (armes de traite), Revolver und Zimmergewehre

³⁾ Waffen, Pulver und Munition, die durch den Staat eingeführt oder für seine Rechnung in der Kolonie hergestellt werden, oder solche, die zur gewöhnlichen Ausrüstung der Offiziere und Beamten gehören, sind von der Abgabe befreit.

Zündhölzer

Zündhölzer	100 kg ⁴⁾	150
----------------------	----------------------	-----

⁴⁾ Einschließlich der inneren Behälter aus Holz oder Pappe.

(Nach einem Bericht des Kaiserl. Konsulats in Libreville.)



Handel Britisch-Südafrikas im ersten Halbjahr 1911.

Die Gesamteinfuhr Britisch-Südafrikas bemerkte sich in den ersten sechs Monaten des Jahres 1911 auf 19525411 £ gegen 19163685 £ im gleichen Zeitraume des Jahres 1910. Davon entfielen auf die Wareneinfuhr (einschl. 10 511 £ für Rohgold im Transitverkehr) 18 012 449 £ gegen 16 431 857 £ (einschl. 16 788 £ für Rohgold im Transitverkehr) im Jahre 1910, auf die Einfuhr für Rechnung der Regierung 971 444 (1 408 194) £ und auf die Geldeinfuhr 541 518 (1 323 634) £. An der Wareneinfuhr war der südafrikanische Bund mit 18 774 651 (18 644 000) £ beteiligt.

Der Gesamtwert der Ausfuhr belief sich im ersten Halbjahr auf 28 162 727 £ gegen 27 635 354 £ im gleichen Zeitabschnitte 1910. Hiervon entfielen auf die Ausfuhr von südafrikanischen Erzeugnissen 27 591 946 £ (gegen 27 248 578 £ im Jahre 1910) und auf die Wiederausfuhr 580 781 (386 776) £, einschl. der Gebrausfuhr von 63 899 (81 232) £. An der Warenausfuhr war der südafrikanische Bund mit 27 397 881 (26 848 064) £ beteiligt.

Ein- und Ausfuhr haben also im Vergleich mit dem ersten Halbjahre 1910 etwas zugenommen.

Nach Warengruppen bewertete sich die Ein- und Ausfuhr im ersten Halbjahre 1911, ver-
glichen mit 1910, wie folgt:

	1911	1910
Einfuhr:	Wert in £	Wert in £
Lebende Tiere	61 218	26 058
Nahrungs- und Genußmittel	9 000 507	8 104 198
Rohmaterialien, Halb- und Ganzfabrikate	14 850 213	13 284 818
Zusammen	18 001 988	16 415 069
Ausfuhr:		
Gold	18 120 191	16 848 980
Diamanten	9 806 131	4 472 282
Rohmaterialien, Halb- und Ganzfabrikate	5 413 581	5 440 010
Lebende Tiere	28 193	19 990
Nahrungs- und Genußmittel	213 960	466 407
Südafrikanische Erzeugnisse	27 581 946	27 248 578
Anderer Erzeugnisse	518 882	806 544
Insgesamt	28 098 828	27 554 122

In den wichtigsten Artikeln selbst wies die Ausfuhr in den genannten Zeiträumen die folgenden Werte (in 1000 £) auf:

Borax 138,3 (116,9), Rohfeln 533,0 (493,9), Kupfererz und Regulus 302,6 (249,8), Diamanten der Union 3806,1 (4471,4), Straußenfedern 1160,5 (1168,1), Reis 81,9 (339,9), Gold, roh, aus der Union 16 886,1 (15 534,7), aus Süd-
Rhodesia 1234,0 (1314,2), Angorahaare 323,6 (377,1), Häute von Ochsen und Kühen 169,4 (201,8), Ziegenfelle 120,6 (127,5), Schaffelle 250,5 (262,3), Zinn 119,8 (106,2), Schafwolle,

gereinigt 160,4 (142,1), in Schweiß 1887,8 (1942,8).

An der Einfuhr waren im ersten Halbjahr 1911 (1910) unter anderem die nachstehend bezeichneten Länder mit folgenden Werten (in 1000 £) beteiligt: Großbritannien 10 574,8 (9576,3), Kanada 307,8 (328,4), Britisch-Indien 444,6 (416,3), Ceylon 87,7 (77,3), Australischer Bund 779,2 (927,4), Mauritius 133,1 (139,0), Österreich-Ungarn 64,6 (56,9), Belgien 402,3 (366,8), Frankreich 298,3 (246,9), Deutschland 1771,3 (1740,0), Holland 289,0 (257,7), Italien 139,6 (80,2), Norwegen 132,1 (94,7), Schweden 305,4 (240,4), Vereinigte Staaten von Amerika 1500,9 (1176,2), Brasilien 213,1 (228,1), Chile 73,7 (80,9).

Die Ausfuhr nach den nachstehend aufgeführten wichtigeren Ländern gestaltete sich (die Werte in 1000 £) dagegen, wie folgt: Großbritannien 25 379,0 (24 934,1), Belgien 311,9 (360,4), Belgisch-Kongo 272,3 (38,1), Frankreich 140,6 (75,8), Deutschland 816,8 (1076,3), Deutsch-Südwestafrika 106,1 (113,1), Portugiesisch-Ostafrika 60,0 (64,3), Vereinigte Staaten von Amerika 298,4 (261,1).

(Trade of the Union of South Africa, Southern and N. W. Rhodesia and British South Africa.)

Außenhandel von Senegal im Jahre 1910.

Der auswärtige Handel von Senegal erreichte im Jahre 1910 einen Gesamtwert von 146 287 446 Fr. gegenüber 127 077 156 Fr. im Jahre 1909. Hiervon entfielen im Jahre 1910 (und 1909) auf die Einfuhr 82 607 568 (67 912 239) Fr. und auf die Ausfuhr 63 679 878 (59 164 917) Fr. Ein- und Ausfuhr haben demnach um 14 695 329 bzw. 4 514 961 Fr. zugenommen. Frankreich war an der Einfuhr der Jahre 1910 (und 1909) mit 43 773 677 (37 369 840) Fr. und an der Ausfuhr mit 43 034 089 (43 039 408) Fr. beteiligt; die französischen Kolonien an der Einfuhr mit 2 303 009 (2 805 312) Fr. und an der Ausfuhr mit 9075 (358 106) Fr., fremde Länder an der Einfuhr mit 36 530 882 (27 737 087) Fr. und an der Ausfuhr mit 20 636 714 (15 767 403) Fr.

Die wichtigsten Einfuhrartikel waren 1910 (und 1909) nach dem Werte in 1000 Franken: Weizenmehl 1287 (972), Reis in Rüdern 5548 (3869), Kolanische 3759 (3118), Zuder aller Art 2685 (2514), Tabak in Blättern 1200 (1417), Speiseöle aller Art 1480 (1245), Bauholz 1405 (841), Weine 2268 (2082), Alkohol und Branntwein 1521 (1496), Baumaterialien 1501 (1247), Steinkohlen 5944 (2963), Silber, roh, in Barren 3097 (1417), Guineastoffe 5205 (4667), sonstige



Baumwollgewebe 14 327 (13 393), fertige Kleidungsstücke 1512 (1797). Deutschland war an der Einfuhr der Baumwollgewebe mit 249 480 Fr. beteiligt.

Von Ausführartikeln der Jahre 1910 (und 1909) sind nach dem Werte in 1000 Franken folgende die bedeutendsten: Palmkerne 359 (297), Erdnüsse, ungehäut 49 770 (43 829), Gummi 1331 (1531), Kautschuk 5060 (7700). Von den ausgeführten Erdnüssen gingen für 3 138 020 (2 453 828) Fr., von dem ausgeführten Kautschuk für 450 117 (571 916) Fr. nach Deutschland.

(Bulletin de l'Office Colonial Nr. 43.)

Nordrhodessa.

Verschmelzung der bisherigen Gebiete Nordwest- und Nordostrhodessa zu dem Gebiete Nordrhodessa; Bestimmungen über die Erhebung von Zöllen und Steuern.

Durch eine „Northern Rhodesia Order in Council, 1911“ betitelt die königliche Verordnung vom 4. Mai 1911 sind die „Barotziland-North Western Rhodesia Orders in Council, 1899, 1902 und 1909“ sowie die „North Eastern Rhodesia Orders in Council, 1900, 1907 und 1909“ aufgehoben worden. Die königliche Verordnung findet auf diejenigen Teile Afrikas Anwendung, die von Südrhodessa, Deutsch-Südwestafrika, Angola, Belgisch-Kongo, Deutsch-Ostafrika, Nyassaland und Mozambique begrenzt werden. Das innerhalb dieser Grenzen liegende Gebiet soll den Namen „Nordrhodessa“ führen. Die Verwaltung dieses Gebiets ist der Britisch-Südafrika-Gesellschaft übertragen, deren aus der Charter sich ergebende Befugnisse durch die Befugnisse erweitert werden, die ihr durch diese Verordnung übertragen werden. Sie verwaltet das Gebiet durch einen Verwalter (Administrator), dem von der britischen Regierung ein Resident Commissioner zur Seite gestellt ist. Dieser hat dem Oberkommissar für Südafrika über alle gesetzgeberischen Maßnahmen, die ihm vom Verwalter in Entwurf

vorzulegen sind, sowie über sonstige Angelegenheiten von Bedeutung Bericht zu erstatten. Dem Verwalter ist ein aus mindestens fünf Mitgliedern bestehender Rat beigegeben, zu dem auch der Resident Commissioner gehört. Dem Oberkommissar steht das Recht zu, nach Beratung mit dem Verwalter über die Gerichtsbareit, die Erhebung von Abgaben ufm. Bekanntmachungen zu erlassen, abzuändern und zu widerrufen; Bekanntmachungen über die Erhebung von Abgaben bedürfen indes stets der zudorigen Zustimmung der Britisch-Südafrika-Gesellschaft.

Für Waren, die in irgendeinem Teile der britischen Herrschaftsgebiete oder in britischen Schutzgebieten gewonnen oder hergestellt sind und nach Nordrhodessa eingeführt werden, sollen keine höheren Zölle erhoben werden, als in dem Tarif vorgesehen sind, der an dem Tage des Inkrafttretens der „Southern Rhodesia Order in Council, 1898“ im Gebiete des südafrikanischen Zollvereins in Geltung war, oder in dem Tarif zu dem Zollabkommen, das im Mai 1898 zwischen der Kapkolonie, dem Drangefreistaat und Natal geschlossen wurde, je nachdem, welcher der höhere ist. Vertragliche Verpflichtungen, die das Gebiet oder einen Teil davon angehen, sind indes bei der Zollbemessung zu berücksichtigen.

Die Eingeborenen genießen dieselbe Behandlung wie die Nichteingeborenen; eine Ausnahme bilden die Überlassung von Feuerwaffen, Munition und Getränken sowie sonstige Angelegenheiten, die von dem Staatssekretär auf Vorschlag des Oberkommissars für angeeignet erachtet werden.

Vorbehaltlich der Bestimmungen dieser Verordnung sollen alle auf Grund der aufgehobenen Verordnungen erlassenen Bekanntmachungen, Ausführungsbestimmungen und Vorschriften innerhalb der von ihnen betroffenen Gebiete in Geltung bleiben.

Laut Bekanntmachung des Oberkommissars für Nordrhodessa vom 4. August 1911 (Nr. 1/1911) ist die Verordnung am 17. August 1911 in Kraft getreten. (Official Gazette of the High Commissioner for South Africa.)

Vermischtes.

*Hamburgisches Kolonialinstitut.

Heute (15. Oktober) beginnt das 7. Semester des Hamburgischen Kolonialinstituts. Das Institut bietet Kauflenten die günstigste Gelegenheit, sich in ihrem Beruf, besonders für Übersee, weiterzubilden. Für sie kommen in erster Linie die Vorlesungen und Übungen in der Kolonialpolitik, über Warenkunde, Handelskunde der deutsch-afrikanischen Kolonien, Wirtschaftsgeographie von

Südamerika (mit besonderer Berücksichtigung der deutschen Handelsinteressen) und der erstmals für Hörer mit abgeschlossener kaufmännischer Vorbildung eingerichtete Kursus in der Buchführung und Bilanzkunde in Frage; ferner dürften folgende Vorlesungen von Interesse sein: Grundzüge der allgemeinen Erdkunde (Zur Einführung in das Verständnis der Länderkunde), allgemeine Völkertunde und Übersicht über das englische Kolonial-



reich sowie die hygienischen Vorlesungen. Neben den hauptsächlichsten lebenden europäischen Sprachen, Französisch, Italienisch, Spanisch, Katalanisch, Portugiesisch, Englisch und Neugriechisch werden am Kolonialinstitut auch afrikanische, orientalische und asiatische Sprachen gelehrt. Die Vorlesungen und Übungen des allgemeinen Vorlesungswezens, z. B. auf volkswirtschaftlichem Gebiete, können mit dem Studium am Kolonialinstitut verbunden werden. Der Besuch des Kolonialinstituts kann mit einem Diplomexamen abgeschlossen, das Diplom nach einem einjährigen Kursus (zwei Semester) erworben werden. Die Wahl der Vorlesungen steht den Hörern und Hospitanten frei, der vollständige Lehrgang ist daher auch in mehr als zwei Semestern durchzumachen.

Für Landwirte, die in die Kolonien wollen, ist ein besonderer viersemestriger Lehrplan aufgestellt. Er umfaßt: Landwirtschaft, Veterinärkunde, angewandte Naturwissenschaften, Rechts- und Staatswissenschaften; außerdem nach Wahl Teilnahme am Sprachunterricht und an allen anderen Vorlesungen des Kolonialinstituts und des allgemeinen Vorlesungswezens. Aus dem Verzeichnis für das Wintersemester 1911/12 seien folgende Vorlesungen herausgenommen: Allgemeine Ackerbaulehre (Pflanzenernährung, Pflanzengüftung und Düngung), spezielle Pflanzenbaulehre (Stimulanten, Kaffee, Kaka, Kolanuß, Tee, Tabak), Farm- und Plantagenwirtschaft, Koloniale Nutzpflanzen, ihre Kultur und ihre Produkte, Praktische Übungen im Erkennen und Untersuchen pflanzlicher Erzeugnisse des Handels, Allgemeine Botanik, Bodenkunde, Krankheiten kolonialer Nutzpflanzen, die Tierwelt unserer afrikanischen Kolonien, Allgemeine Tierzucht, Kleinviehzucht (Schaf- und Ziegenzucht), Anatomie und Physiologie der Haustiere, praktische Physik, Experimentalchemie mit besonderer Berücksichtigung der Technik und Landwirtschaft, die geologischen Grundlagen der Bodenkunde.

Das koloniallandwirtschaftliche Studium dauert

vier Semester und kann ebenfalls mit einem Diplomexamen abgeschlossen werden.

Für Beamte und Tropenärzte sind die Lehrpläne unter Berücksichtigung der Verhältnisse der einzelnen Kolonien vom Reichs-Kolonialamt festgesetzt. Im übrigen können unter Berücksichtigung des Zweckes mit dem Vorliegen des Professorenrats und den Fachprofessoren besondere Studienpläne aufgestellt werden.

Mesopotamische Bewässerungsprojekte.

Die Ausführung eines Teils der Willcockschen Bewässerungspläne wird, abgesehen vom Kleinhandel, der durch die größere Kaufkraft der Bevölkerung im ganzen Lande einen bedeutenden Aufschwung nehmen dürfte, wesentlich dem Großhandel von Basra zugute kommen, wozu die vermehrte Produktion an Getreide und Baumwolle flugabwärts strömen dürfte. Im Jahre 1910 hat Sir Willcocks seine großen Projekte theoretisch fertiggestellt. Was die praktisch in Angriff genommenen Arbeiten betrifft, so ist der Neubau des großen Stauerwerks bei Hindia bedeutend gefördert worden, zumal seit die englische Unternehmerfirma Sir John Jackson & Co. die Weiterführung der Arbeiten übernommen hat. In etwa zwei Jahren hofft man die Bauten zu beenden und weite Gebiete am mittleren Euphrat der Bebauung mit Getreide und Baumwolle zuführen zu können. Gleichzeitig haben auch die Arbeiten an dem westlich vom Euphrat gelegenen Sabanta-Seebecken begonnen, die der Ableitung des überflüssigen Hochwassers des Euphrat im Frühjahr dienen sollen, um die hier fast jedes dritte Jahr die Ernte vernichtenden Überschwemmungen zu verhindern.

Die Zukunftsaussichten für die Entwicklung des Trals und Mesopotamiens sind außerordentlich günstig, und es wäre daher sehr wünschenswert, daß deutsches Kapital sich auch, abgesehen von dem Baue der Bagdadbahn, an nutzbringenden dortigen Anlagen beteiligte.

(Aus einem Berichte des Kaiserl. Konsulats in Bagdad.)

Literatur-Bericht.

Dr. W. Breitenbach: Die Eroberung der Tropen oder die Bekämpfung der Tropenkrankheiten. Braekwede i. W. Verlag von Dr. W. Breitenbach 1911. Preis 1. M.

Die Schrift ist ganz populär gehalten, daher für jedermann verständlich. Sie behandelt die großen Tropenkrankheiten: Malaria, gelbes Fieber, Schlafkrankheit; schildert deren Entstehung durch einzellige, parasitische Lebewesen und die Übertragung durch Mücken und Fliegen, die Bekämpfungsmöglichkeiten und den Erfolg der bisherigen Bekämpfungsmethoden. Letzterer Abschnitt wird durch zahlreiche Beispiele aus allen Tropenländern auf Grund

des Studiums authentischer Quellen recht anschaulich dargestellt.

Die Abhandlung ist mit großer Begeisterung für den Gegenstand geschrieben. L.

Schaudinn, Fritz: Arbeiten, herausgegeben mit Unterstützung der Hamburgischen wissenschaftlichen Stiftung. Hamburg und Leipzig, Voss 1911. XIV, 612 nebst Taf. Geb. 50. M.

Allen Arbeiten ist das Erforschen entwicklungsgeschichtlicher Probleme gemeinsam; durch die Lehre von dem doppelten Kerndimorphismus der Protozoenzelle — im Protozoenkörper findet sich vegetatives und

generatives Chromatin, männliches und weibliches vegetatives und generatives Chromatin — hat Schaudinn wesentlich zur Lösung derselben beigetragen. Zusammenfassend sind diese Forscherarbeiten in „Neuere Forschungen über die Befruchtung der Protozoen“ dargestellt.

Ein Teil der Arbeiten hat ausschließliches Interesse für den Zoologen; durch die im folgenden kurz erwähnten hat Schaudinn unsere Kenntnis von den krankheitsreggenden Protozoen in hohem Maße bereichert. Als erster hat er in der Arbeit „Untersuchungen über den Generationswechsel bei Coccidien“ den Zeugungskreis von Coccidien genau festgestellt, der bis auf Ookinetenstadium und Sporocystenbildung auch auf Plasmodium malariae zutrifft und für das Studium dieses Parasiten hätte vorbildlich sein können; vgl. „Über den Generationswechsel der Coccidien und die neuere Malarieforschung“ und „Der Generationswechsel der Coccidien und Haemosporidien“.

Plasmodium vivax hat Schaudinn in der Arbeit „Studium über krankheitsreggende Protozoen“ eingehend studiert; er konnte die Resultate der Malarieforscher bestätigen, fand die Ursache der Malaria-ricidive in der Langlebigkeit der Makrogameten und in ihrer Fähigkeit, sich wieder in Schizonten zurückzubilden, und sah das Einwandern der Sporozoiten in die roten Blutkörperchen.

Die praktischen Erfahrungen über Malaria sind in „Die Malaria im Dorfe St. Michele di Leme“ in Istrien und ein Versuch zu ihrer Bekämpfung“ niedergelegt.

Der Arbeit „Generations- und Wirtswechsel bei Trypanosoma und Spirochaete“ ist eine genaue Beschreibung der Anatomie, Histologie und Physiologie über Culex pipiens sowie der Wanderung der Trypanosomen durch den Körper von Culex pipiens beigefügt.

Entamoeba coli und histolytica werden in „Untersuchungen über die Fortpflanzung einiger Rhizopoden“ beschrieben; der Unterschied beider Amöben sowie der Bazillen- und Amoebendysenterie und der Grund der Unterminierung der Schleimhäute und der Abzehrung durch Amoeba histolytica sind darin klargestellt.

Spirochaete pallida (Treponema pallidum) behandelt: „Vorläufiger Bericht über das Vorkommen von Spirochaeten in syphilitischen Krankheitsprodukten und bei Papillomen“ und „Zur Kenntnis der Spirochaete pallida“.

In allen Arbeiten sind die Untersuchungsmethoden angegeben, oftmals wird auf die Notwendigkeit des Studiums des lebenden Objektes hingewiesen.

Klar und prägnant sind die Arbeiten geschrieben und durch prächtige Farbentafeln erläutert. L.

Koloniale Literatur.*)

XVIII.

I. Kolonialwesen und Kolonialpolitik im allgemeinen.

- *Brockmann, Clara: Briefe eines deutschen Mädchens aus Südwest. Mit 54 Abb. auf 16 Bildertafeln und einer Karte. Berlin: Mittler 1912. IX, 220 S. 5 *ℳ.* 89. [1]
- *Calx, Robert de: La Crise franco-allemande. L'Afrique franç. 1911. 312—315. [2]
- *Comité du Maroc: La Mission Ladreit de Lacharrière. L'Afrique franç. 1911. 316—317. [3]
- *F. D.: Deutsche und Marokkaner. D.Kol. 10 1911. S. 303/4. [4]
- *Harms, B.: Marokko. S. A. aus: Deutsche Revue. Oktober 1911. 8 S. 89. [5]
- *Maroc. L'Afrique franç. 1911. 339—850. [6]
- *Naumann, Friedrich: Marokko. Die Hilfe 89 610—611. [7]
- *Les Négociations franco-allemandes. Quinzaine col. 18 625—626. [8]
- *Paris, P.: En Algérie. Les communications télégraphiques sous-marines du bassin de la méditerranée. Annales colon. 65 1/2. [9]
- *Rohrbach, Paul: Das deutsche Kolonialwesen. Leipzig: Gloeckner 1911. IV, 156 S. 3,20 *ℳ.* 89. [10]
- Russler, H. et Brenier, H.: L'Indo-Chine française. Paris: 1911. 361 S. 4 *fr.* 169. [11]
- *Terrier, Auguste: Nos Abandons au Congo français. L'Afrique franç. 1911. 309—310. [12]
- *Tripolis. Plutus 40 731—733. [13]

*) In dieser Rubrik werden die neuesten Erscheinungen systematisch geordnet mitgeteilt. Mit einem * sind die Titel der Werke bezeichnet, welche bei der Redaktion des Kolonialblattes eingingen; mit einem • diejenigen, welche käuflich erworben wurden.

Der Verlag erklärt sich gern zur Annahme und Weiterbeförderung derjenigen Werke bereit, welche als Rezensionsexemplare oder zur Aufnahme in dies Verzeichnis ihm zugeschiedt werden.

II. Geschichte der Kolonien und der Kolonialpolitik.

- Chignell, A. K.: An outpost in Papua. Illustr. London: 1911. 388 S. 10 *sh* 6 d. 89. [14]
- Demet, R. E.: Notes on West African categories. London: Macmillan 1911. 1 *sh.* 89. [15]
- Fyfe, H. Hamilton: South Africa to day, with an account of modern Rhodesia. London: Nash 1911. 300 S. 10 *sh* 6 d. 89. [16]
- Johnston, H. H.: The opening up of Africa. London: Williams and Norgate 1911. 254 S. [17]
- *Die Lage im belgischen Kongo. Usambarapost 35. [18]
- *Le protectorat de l'Afrique orientale allemande depuis 1908. Bull. de Colonis. compar. 9 404—413. Forts. folgt. [19]
- Zech, Graf, auf Neuhofen: Die Geschichte Afrikas. D.KolZ. 40 1911. 670—672. [20]

III. Geographie. Reisebeschreibungen. Ethnologie. Archäologie.

- *Auf Reisen in Afrika. I. Kol. u. Heim. V. 2. 4—5. Forts. folgt. [21]
- *Baldacci, A.: La Somalia italiana. Revue économique internat. 1911. 3. 514—513. [22]
- Cottes, Antony: La Mission Cottes au Sud-Cameroun <1905—1906>. Exposé des résultats scientifiques... Préf. par André Tardieu. Paris: Leroux 1911. XV, 254 S. 4^{fr} (89). [23]
- Debes, E.: Schulwandkarte von Afrika. Im Anschluß an d. Hrsrg. Schulatlanten bearb. 1: 6000000. 3. Aufl. 6 Bl. Farbr. Leipzig: Wagner & Debes 1911. 8 *ℳ.*; auf Leinw. m. Stäben 16 *ℳ.* [24]
- Debes, E.: Schulwandkarte von Australien und Ozeanien. Im Anschluß an d. Hrsrg. Schulatlanten bearb. Mittlerer Maßstab 1: 7500000. 2. Aufl. 6 Bl.



Farbdr. Leipzig: Wagner & Debes 1911. 10 *M.*; auf
Leinw. m. Stäben 19 *M.* [25]
L'expédition du major Powell Cotton en Guinée
portugaise et en Guinée française. Tour du monde 39
(A travers le monde) 309/10. [26]
Fitzsimons, F. W.: The Monkey-Folk of South
Africa. London: Longmans 1911. 184 S. 5 sh. 8^o. [27]
Fox, Frank: Australia. London: Black 1911.
96 S. 1 sh 6 d. 8^o. [28]
Gaud, F.: Les Mandja (Congo français). (Collect.
d. Monogr. ethnogr. publ. p. Cyr. van Overbergh.)
Brüssel: 1911. XXIV, 574 S. 10 fr. 8^o. [29]
Hillmann: Ostafrikareise. Mit 4 Bildertafeln.
Jahrb. d. D. Landw. Ges. 26. 2., 619—629. [30]
Mann, Otto: Bericht über den Stand der geo-
logischen Erforschung von Kamerun im Mai 1910.
Mit 1 Karte. Mitteil. a. d. Dtsch. Schutzgeb. (Bei-
hefte z. D. Kol. Bl.) 4. H. 203—218. [31]
Meyer, Hans: Reiseberichte aus Deutsch-Ostafrika.
Mitteil. a. d. Dtsch. Schutzgeb. (Beihefte z. D. Kol.
Bl.) 4. H. 219—221. [32]
Obst, E.: Von Kilimatinde durch die Landschaft
Turu nach Mkalama im Februar-März 1911. Vorläuf.
Ber. (I.) d. Ostaf.-Exp. d. Hamburger Geogr. Ges.
(S. A. a. Bd. XXV d. Mittlgn. d. Geogr. Ges. in
Hamburg.) 1911. 25 S. 8^o. [33]
Oehlenschläger, Adam: Die Inseln im Südoce-
an. Roman. Mit e. Einl. von Richard M[oritz] Meyer.
Stuttgart: Holbein-Verl. (1911). XX, 507 S. 8^o. [34]
Range, P.: Zur Geologie des Namalandes (Deutsch-
Südwestafrika). S. A. aus Monatschr. d. Deutschen
Geolog. Gesellsch. Band 62 1910. Nr. 7. S. 461—464. [35]
Range, P.: Sketch of the geology of German
Namaqualand. Plate 1. S. A. aus Transactions of the
geolog. society of S. Africa. XIII. 1910. 9 S. [36]
Range, P.: Steinwerkzeuge der Buschleute des
deutschen Namalandes. S. A. aus Globus XCVIII.
Bd. 19. 1910. S. 207/8. [37]
Range, P.: Die deutsche Süd-Kalahari. Mit Tafel 3.
S. A. aus Zeitschr. d. Gesellsch. f. Erdkunde. 1910.
S. 291—310. [38]
Seekarten der kaiserl. deutschen Admiralität.
Hrsg. vom Reichs-Marine-Amt. Berlin: D. Reimer. [39]
Nr. 111. Westküste v. Afrika. Bucht v. Benin. Hafen
v. Lagos. 1:10000. 103,5 × 60,5 cm. Farbdr.
1911. 1,90 *M.*
Nr. 297. Indischer Ozean. Golfv. Bengalen. 1:350000.
72 × 81,5 cm. Kprfst. u. kolor. 1911. 2,50 *M.*
Nr. 300. Nördlicher Stiller Ozean. Japanisches Meer.
1:2000000. 91,5 × 73 cm. Kprfst. u. kolor. 1911.
2,90 *M.*
Nr. 380. Nord-Atlantischer Ozean. Westküste v. Afrika.
Cap Juby bis Cap Palmas. 1:3000000. 99 × 68,5 cm.
Kprfst. u. kolor. 1911. 2,80 *M.*
Nr. 381. Atlantischer Ozean. Westküste v. Afrika.
Cap Palmas bis São Paulo de Loanda. 1:3000000.
68,5 × 94,5 cm. Kprfst. u. kolor. 1911. 2,80 *M.*
Nr. 382. Süd-Atlantischer Ozean. Westküste v. Afrika.
São Paulo de Loanda bis Kapstadt. 1:3000000.
107 × 67,5 cm. Kprfst. u. kolor. 1911. 2,80 *M.*
Nr. 393. S.-Stiller Ozean. Deutsches Schutzgebiet.
Bismarck-Archipel und Kaiser Wilhelms-Land.
1:1000000. 2 Bl. 71,5 × 46 bzw. 71,5 × 94,5 cm.
Kprfst. u. kolor. 1911. 4,10 *M.*
Nr. 416. Indischer Ozean. Ostküste v. Afrika. Moçam-
bique bis Port Natal. 1:3500000. 69,5 × 102,5 cm.
Kprfst. u. kolor. 1911. 2,80 *M.*
Nr. 423. Ostindischer Archipel. Lingga-Archipel.
1:250000. 68,5 × 115,5 cm. Kprfst. u. kolor.
1911. 2,80 *M.*

Nr. 482. S.-Stiller Ozean. Bismarck-Archipel. Häfen
v. Neu-Pommern. Kprfst. 52,5 × 78 cm. 1911.
1,70 *M.*
Nr. 483. Süd-Atlantischer Ozean. Westküste v. Afrika.
Kap Croß bis zur Walfisch-Bucht. 1:150000.
100,5 × 65,5 cm. Kprfst. u. kolor. 1911. 2,80 *M.*
Nr. 512. Ankerplätze im Roten Meer. III. Bl. 47,5 ×
67,5 cm. Kprfst. 1911. 1,40 *M.*
Nr. 513. Rotes Meer. Afrikanische Küste. Ansteuerung
v. Muhammed Chul. 1:80000. 62,5 × 87,5 cm.
Kprfst. 1911. 2,10 *M.*
Nr. 517. S.-Stiller Ozean. Bismarck-Archipel. Inseln
der Matthias-Gruppe. 60,5 × 79,5 cm. Kprfst.
1911. 2,10 *M.*
Selner, Franz: Von Windhuk nach der Betschuana-
land-Eisenbahn. Kol. u. Heim. V. 2. G—8. [40]
Serradel, A.: A travers l'Africa centrale. Un
quarto de secolo di vita coloniale. Con 22 tav. Mail-
land: 1911. 217 S. 3 l. 16^o. [41]
Vollbehr, Ernst: Lüderitzbucht und das Diamanten-
land. Umschau 40 826—832. [42]
Zimmermann, E.: Urundi. Mit 4 Abb. DKolZ.
40. 1911. 672—674. [43]
v. Zverger, P.: Der Süden Deutsch-Südwestafrikas.
KolZ. 39/40 613—616. [44]

IV. Naturwissenschaftliche Erforschung der Kolonien.

Heldke, P.: Meteorologische Beobachtungen 1. aus
Togo. Zusammensitlg. d. Monats- u. Jahresmittel a. d.
J. 1909 an 8 Beobachtungsstationen.
2. aus Deutsch-Ostafrika. Teil VI. Zusammen-
sitlg. d. Monats- u. Jahresmittel a. d. J. 1909 an
48 Beobachtungsstationen.
Mittlgn. a. d. Dtsch. Schutzgebten. (Beihefte z. D.
Kol. Bl.) 4. H. 1. S. 193—202, 222—277. [45]
Range, P.: Das Klima von Kuisib. S. A. aus
Meteorol. Zeitschr. 12, 1910, S. 529—536. [46]

V. Rechtsquellen. Allgemeines Kolonialrecht.

Jescheck, Erich: Die Schutzgewalt in den
deutschen Schutzgebieten. Breslau 1911. X, 46 S.
0,75 *M.* 8^o. [47]
Radlauer, Ernst: Über den Umfang der Geltung
des preußischen Rechts in den deutschen Schutzgebieten.
(6. Beiheft zum Jahrbuch der hamburg. wissenschaftl.
Anstalten. XXVIII. 1910.) Hamburg: L. Grife &
Silleme 1911. 9 S. 0,80 *M.* 8^o. [48]
Schultz, E.: Samoanisches Familien-, Immobilien-
und Erbrecht. 3. Aufl. Apia: Luebke 1911. 43 S. 8^o. [49]

VI. Staatsrecht.

Explosivstoffgesetz für den Südafrikanischen Bund.
Union of South Afr. Governm. Gaz. v. 28. April 1911. 50
Velder, Franz: Die staatsrechtliche Natur der
deutschen Schutzgebiete. Greifswald 1911. 88 S.
1 *M.* 8^o. [51]

VII. Verwaltung.

Arrêté portant institution d'un cadre de gardes
forrestières indigènes dans la colonie du Sénégal.
9. sept. 1911. Journ. off. de l'Afr. occident. franç.
353 600/1. [52]
Les Assurances au Katanga. Renseignements
de l'office col. (Royaume de Belgique) 9 302—303. [53]
L'Heure légale dans nos colonies. Questions
diplom. et colon. 350 360—365. [54]
Home Accounts of the Government of India.
(East India. Home Accounts.) London: Wyman 1911.
66 S. 6¹/₂ d. 4^o. [55]

- *Minutes of Proceedings of the Imperial Conference 1911. Imp. Conf., 1911 (Dominions No. 7). Cd. 5745. London: Wyman 1911. II, 441 S. 3 sh 6 d. 40. [50]
- *Papers laid before the conference. Imp. Conf. 1911. (Dominions No. 8.) Cd. 5746. London: Wyman 1911. 302 S. 3 sh 1 d. 40. [57]
- *Subdivision des districts en zones et secteurs (Congo belge). Bull. de la soc. royale belge de géogr. 3 231—236. Forts. folgt. [58]

VIII. Justizwesen.

- *Fonek, A.: Gerichtssitzung und Kettengefangene. DK. 10 1911, S. 300—303. [59]
- *Zacharias: Über Persönlichkeit, Aufgaben und Ausbildung des Richters. Berlin: Guttentag 1911. 161 S. 3,50 M. 89. [60]

IX. Völkerrecht.

Vacat.

X. Bevölkerungswesen.

- *Zur ostafrikanischen Besiedelungsfrage. DK. 10 1911, S. 305. [61]
- *Oman, J. C.: Cults, customs and superstitions of India. London: Unwin 1911. 356 S. 7 sh 6 d. 89. [62]
- *Rapport de la commission pour la protection des indigènes. Mouvem. géogr. 41 1911, S. 513—518. [63]
- *Winkler: Aussendung von Frauen und Mädchen nach Deutsch-Südwestafrika. DKolZ. 39 652—653. [64]

XI. Statistik. Jahresberichte.

- *La production générale de l'Etat de Victoria en 1910. Monit. off. du commerce 1911 1475, S. 385/6. [65]

XII. Finanzwesen.

- Abländerung der Währungsordnung für Zanzibar. Suppl. to the Zanzibar Gaz. v. 11. Apr. 1911. [66]
- Änderung der Ausfuhrzölle in Trinidad und Tabago. Board of Trade Journ. 762, S. 31. [67]
- *Arrêté promulguant en Afrique occidentale française le décret du 28 juillet 1911, portant ouverture au budget annexe du Territoire militaire du Niger (exercice 1911) de crédits supplémentaires s'élevant à 66 000 francs. Journ. off. de l'Afr. occident. franc. 352 586—587. [68]
- *Arninjon, P.: La valeur économique du Soudan anglo-égyptien. Revue économ. internat. 3 1911, S. 470—513. [69]
- Aufhebung des Ausfuhrzolls für Rum in Jamaika. Board of Trade Journ. No. 763, S. 84. [70]
- *Budget de l'Algérie. Bull. de l'office du gouvernement de l'Algérie 1911, 283—285. [71]
- *Les économies de personnel en Indochine. Quinzaine col. 18 630—631. [72]
- Zollfreie Einfuhr von Wachsplatten für Grammophon. Aufnahmen in Ceylon. Board of Trade Journ. No. 763, S. 84. [73]
- *Estimate of Revenue and Expenditure of the Government of India for the year 1910—11. Comp. with the results of 1909—10. (East India. Estimate.) London: Wyman 1911. 15 S. 2 d. 49. [74]
- *Feleurt, E. de: La vie économique. [75]
- I. Valeur économique des régions traversées par le chemin de fer de Djibouti à Addis Abbaba.
- II. La concession d'Acoura Melka.
- III. Cultures. Le café. Le coton. Elevage. Revue économ. internat. 3 1911, S. 514—556. [76]
- Graf, Friedrich: Die Sanierung der Ostafrikanischen Gesellschaft „Südküste“. Gräfs Fin. Chron. 40, S. 4—7. [76]
- *Rapport sur la situation économique de la zone du Haut-Ituri (district de Stanleyville) pendant le

premier trimestre 1911. Renseignements de l'office col. (belge) 9 305—306. [77]

*Return of all Loans raised in England, under the Provisions of any Acts of Parliam., chargeable on the Revenues of India, outstand. at the Commencement of the Half-year ended on the 31st March 1911. (East India. Loans raised in Engl.) London: Wyman 1911. 3 S. 1/2 d. 40. [78]

*Return of the net income and expenditure of British India, under certain specif. heads, for the 11 years from 1899—1900 to 1909—10. London: Wyman 1911. 69 S. 7 d. 40. [79]

Vorschriften für die Ausübung der Schwammfischerei in den Gewässern der Kapverdeschen Inseln. Ausfuhrzölle für Schwämme. Diario do Governo v. 24. Juni 1911. [80]

Vorschriften für die Zulassung von nur teilweise in Großbritannien hergestellten Waren zum britischen Vorzugstarif im Gebiete des Australischen Bundes. Board of Trade Journ. No. 762, S. 27. [81]

Zigarettensteuer und Zollzuschlag für eingeführte Zigaretten in Basutoland, Betschuanaland und Swasiland. Offic. Gaz. of the High Commissioner for South Afr. v. 4. Juli 1911. [82]

Zollförmlichkeiten bei der Ein- und Ausfuhr über Kilindini in British-Ostafrika. Board of Trade Journ. Nr. 763, S. 82. [83]

Zolltarif für Niederländisch-Ostindien. Staatsblad von Niederländisch-Indien 1910, No. 79. [84]

Zolltarifänderungen auf den Bahama-Inseln. Board of Trade Journ. No. 762, S. 30. [85]

Zolltarifentscheidungen in British-Südafrika. Union of South Afr. Govern. Gaz. v. 2. u. 30. Mai. 9. u. 27. Juni u. 4. Juli 1911. [86]

Zolltarifentscheidungen in Neuseeland. New Zealand Gaz. v. 1. u. 23. Juni 1911. [87]

Zollrückvergütung für gewisse Waren im Gebiete des Australischen Bundes. Board of Trade Journ. No. 767, S. 281. [88]

Zolltarifänderungen in British-Honduras. Board of Trade Journ. No. 762, S. 30. [89]

XIII. Landwirtschaft, Jagd und Fischerei.

*Die indische Baumwolle. (Bericht des Kaisers. Konsults in Bombay.) XVI, 56—77. [90]

*Il commercio e l'industria del cotone nel Paraguay. Bollett. dell' Assoc. Cotoniera Ital. 5 1911, S. 154/55. [91]

*Il commercio dei tessuti di cotone a Shanghai nel 1910. Bollett. dell' Assoc. Coloniera Ital. 5 1911, S. 158—160. [92]

*Congo Cocoa Industry. Afr. Mail 1911, 290. S. 7. [93]

*Disegno di legge inglese per meglio regolare la formazione di società esercenti la filatura del cotone. Bollett. dell' Assoc. Cotoniera Ital. 5 1911, S. 165/66. [94]

*Dudgeon, Gerald C.: The Agricultural and Forest Products of British West Africa. With maps and illustr. (Imp. Inst. Handbooks.) London: Murray 1911. X, 170 S. 5,75 M. 89. [95]

Einfuhr von Rindvieh überseeischer Herkunft in Belgien. Moniteur Belge v. 2. Juni 1911. [96]

*Engell, M. G.: Verbreitung und Häufigkeit des Elefanten und Löwen in Afrika. Mit 2 Kt. (Dr. A. Petermanns Mitteilungen aus J. Perthes' Geogr. Anstalt. Erg. H. Nr. 171.) Gotha: J. Perthes 1911. 84 S. 49. [97]

Esmarch, Ferd.: Beitrag zur Cyanophyceenflora unserer Kolonien. (SA. aus: Jahrb. d. Hambg. wiss. Anstalten 1910, 3. Beihft.) Hamburg: L. Gräfe & Sillem 1911. S. 63—82, 89. [98]

- *The Future of the Palm Oil Trade. Afr. Mail 1911. 200. S. 3/4. [90]
- *Maroc. L'exportation des produits alimentaires dans la région de Larache. Monit. off. du commerce 1911. 1. 475. S. 389/90. [100]
- Field, J. A.: The food value of sea mussels (Bureau of fisheries). Illus. London: Wesley 1911. 42 S. 2 sh 6 d. 89. [101]
- Gesetz, betreffend Verhinderung der Einschleppung und Verbreitung der Insektenpest, der Pflanzen- und Biennkrankheiten sowie Regelung der Einfuhr fremdartiger Tiere in Südafrikanischen Bunde. Union of South Afr. Governm. Gaz. v. 28. April 1911. [102]
- *Grimme, C.: Eine neue Tee-pflanze. Umschau 41 1911. S. 851/52. [103]
- *L'importazione delle cotoneate a Scutari. Bollet. dell' Assoc. Cotoniera Ital. 5 1911. S. 156/57. [104]
- *L'importazione delle cotoneate a Soerabaya nel 1910. Bollet. dell' Assoc. Cotoniera Ital. 5 1911. S. 158. [105]
- *L'importazione delle cotoneate a Trebisonda. Bollet. dell' Assoc. Cotoniera Ital. 5 1911. S. 155/56. [106]
- *L'industria della filatura del cotone nell' America del Sud e nell' America Centrale. Bollet. dell' Assoc. Cotoniera Ital. 5 1911. S. 166. [107]
- *Les Industries de la soie en Indochine. Quinzaine col. 18 631—632. [108]
- Kolbe: Gemüsebau in den Tropen und Südtropen. (Süsserots Kolonialbiblioth. Bd. 22.) Berlin: Süsserott 1911. 5 sh. [109]
- *Le Manioc (Madagascar). Moniteur off. du commerce 1911 362—364. [110]
- *Il mercato del cotone nel 1910—1911. Bollet. dell' Assoc. Cotoniera Ital. 5 1911. S. 160—163. [111]
- *Der Nährwert der 'Banane. Umschau 41 1911. S. 856/7. [112]
- *Die indischen Ölsaaten. (Bericht des Kaiserl. Konsulats in Bombay.) XVI. 23—40. [113]
- *Pernot, M.: Le Caoutchouc en Indo-Chine. L'Agricult. pratique des pays chauds 102 197—211. [114]
- het suikerriet aantasten. (Bulletin 93 van het Bureau of Entomology van het U. S. Dept. of Agriculture.) Indische Mercur 1560. S. 866. [115]
- *Ile Maurice. La production de la campagne sucrière de 1901—1911 et ses principaux débouchés. Monit. off. du commerce 1911. 1. 475. S. 384/85. [116]
- *Pronostics sur la récolte des girofles à Zanzibar et Pemba. Monit. off. du commerce 1911. 1. 475. S. 384. [117]
- *Récolte du coprah en Mozambique. Monit. off. du commerce 1911. 1. 475. S. 385. [118]
- *Report on Varieties of Cotton Grown in Uganda by the Imperial Institute. Off. Gaz. of the Uganda Protectorate 82 328—329. [119]
- *Rung, Richard: Die Bananenkultur. Geogr., wirtschaftl. u. kulturhistor. betrachtet. M. 14 Taf. u. 1 Karte. (Dr. A. Petermanns Mittlg. a. J. Perthes' Geogr. Anst. Erg. H. Nr. 169.) Gotha: Perthes 1911. VIII, 117 S. 40. [120]
- *Strauß: Kautschukgebiete Südostasiens. Jahrb. d. D. Landw. Ges. 26. 2. 613—619. [121]
- *Tilmant, J.: L'exposition du caoutchouc, à Londres. Revue éconóm. internat. 3. 1911. S. 556—570. [122]
- *La valorisation du caoutchouc. Chron. col. 40. S. 308/09. [123]
- *Vogel, C. J. de: Over de kleur en het ziek worden van rubber. Indische Mercur 1560. S. 865/66. [124]
- *Li Yu Ying et Grandvolnet: Le Soja, sa culture, ses usages alimentaires, thérapeutiques, agricoles et industriels. L'Agricult. pratique des pays chauds 102 177—196. [125]
- *Zaepernick, H.: Die Kultur der Kokospalme. Mit 11 Bild. Beth. G. z. Tropenpfl. 1911. S. 509—611. [126]
- *Zimmermann, E.: Die Ölpalme am Tanganyika-See. Tropenpfl. 10. S. 549—559. [127]

XIV. Wasserwesen.

Vacat.

XV. Bergwesen.

*Der Bergbau des Transvaals. Finanz-Chron. 38 273—274. [128]

*Frankleih. Afrik. Kolonien. Verordnung des Präsidenten der franz. Republ. vom 9. Juni 1911. (Journ. off. de la Républ. franç. vom 16. Juni 1911. S. 4707), betr. Verlängerung der Dauer der Schürferlaubnisse für weitere zwei Jahre. (Vgl. Zeitschr. f. Berg. Bd. 48, S. 328 unter 2 a.) Zeitschr. f. Berg. L. II. 4. S. 483. [129]

*German diamonds. Afr. Mail 1911. 200. S. 10. [130]

*West African Mining depression. Afr. Mail 1911. 200. S. 10. [131]

*Zur Lage des Mineralmarktes. Südafr. Wochenschr. 990. 870/71. [132]

XVI. Handel.

Abzug der Einkaufsprovision von den Fakturpreisen im Gebiete des Australischen Bundes. Board of Trade Journ. Nr. 763, S. 81. [133]

*Die ostafrikanischen Ausfahrhäfen. D. K. 10. 1911. S. 291—293. [134]

Außerkräfttreten des Handelsvertrags zwischen dem Deutschen Reich und Zanzibar vom 20. Dezember 1885. — Wiederinkräfttreten des Handelsvertrags zwischen dem Hanseatischen Freistaat Lübeck, Bremen und Hamburg und dem Sultan von Zanzibar vom 13. Juni 1859. Zentral-Blatt für das D. Reich 1911, S. 449. [135]

Beschreibung der Ausfuhr gewisser Tiere und Vögel sowie von Elefanten aus Nyassaland. Board of Trade Journ. Nr. 763, S. 83. [136]

Besteuerung brauender Getränke in den Straits Settlements. Straits Settlements Governm. Gaz. v. 12. Mai 1911. [137]

Britisch Südafrika: Außenhandel in den Jahren 1908 bis 1910. Annual Statement of the Trade and Shipping of the Union of South Afr. [138]

Coates, W. H.: The Old »country trade« of the East Indies. London: Imray 1911. 222 S. 3 sh 6 d. 89. [139]

Colonial Service Regulations, 1911. London: Wyman 1911. 1 sh 1 d. [140]

*Le commerce de la Nouvelle-Galles du Sud durant le premier semestre de 1911. Monit. off. du commerce 1911. 1. 475. S. 390/91. [141]

*Le commerce de l'état de Victoria en 1910. Rapports commerciaux des agents diplom. et consul. de France. 1911. 961. (Supplém. au Monit. off. du commerce du 5 octobre 1911.) [142]

*Compagnie forestière Sangha-Oubangui. Chron. col. et financ. 1911. 297—299. [143]

*Convention conclue entre le Comité spécial du Katanga et MM. Van Gèle et consorts. — Approbation. 15. 6. 1911. Bull. off. du Congo belge 14 742—746. [144]

*Débit de boissons aux personnes de race noire. — Interdiction. 6. 7. 1911. Bull. off. du Congo belge 14 753—754. [145]

Einfuhr von wohlriechendem Brantwein und weingeisthaltigen Toiletzubereitungen in British Ostindien. Board of Trade Journ. Nr. 762. S. 27. [146]

Einfuhr von Hunden nach den Straits Settlements. Federated Malay States Governm. Gaz. v. 26. Mai 1911. [147]

Erläuterungen und Ergänzungen zum Gesetz über die Handelsbezeichnung gewisser Waren im Gebiete des Australischen Bundes. Board of Trade Journ. Nr. 764, S. 124. [148]

Nachweis des Alters von eingeführten Spirituosen im Gebiete des Australischen Bundes. Board of Trade Journ. Nr. 765, S. 176. [149]

Öffnung der Häfen Nifu und Batu für den Außenhandel (Liberia). Board of Trade Journ. Nr. 764 v. 20. Juni 1911. [150]

Optim- und Drogengesetz für Kanada. Suppl. to the Canada Gaz. v. 3. Juni 1911. [151]

Vauthier, R.: Les produits exploitables du Congo belge. Revue écon. internat. 3. 1911. S. 602—620. [152]

Verbot der Einfuhr von Kaurimuscheln in Nordnigeria. Board of Trade Journ. Nr. 763, S. 83. [153]

Verbot der Einfuhr von Zündhölzern mit weißem Phosphor an der Goldküste. Board of Trade Journ. Nr. 763, S. 88. [154]

Wesen und Bedeutung des Tarifvertrages. Seefahrt 19 444—446. [155]

XVII. Gewerbe und Industrie.

L'industrie sucrière dans le Queensland et l'Australie. Monit. off. du commerce 1911. 1. 475. S. 386/7. [156]

Outils économique (Congo belge). Bull. de la Soc. royale belge de géogr. 3 229—230. [157]

La situation industrielle de la Nouvelle-Galles du Sud en 1910. Monit. off. du commerce 1911. 1. 475. S. 387/8. [158]

XVIII. Verkehr.

Arrêté portant réorganisation du service des Travaux publics du Haut-Sénégal et Niger. 29. août 1911. Journ. off. de l'Afr. occident. franç. 352 588—589. [159]

Le chemin de fer du Congo. Chron. col. 40. S. 308. [160]

Les chemins de fer du Katanga. Mouvem. géogr. 41. 1911. S. 511—513. [161]

Mackay, Frhr. von: Nigerische Verkehrsfragen. Weltverkehr: 7. 1911/12. S. 314—316. [162]

The Northern Nigeria Railways. Afr. Mail 1911. 200. S. 5. [163]

Quiring, Erich: Die Eisenbahnen Deutsch-Südwestafrikas und ihre Bedeutung für die wirtschaftliche Entwicklung der Kolonie. Borna-Leipzig 1911. 61 S. 0,90 M. 89. [164]

Schwabe: Afrikanische Überlandbahnen. S. A. a. d. Verhandl. des Vereins z. Beförd. d. Gewerbeleißes. Berlin: Simeon 1911. S. 431—434. 49. [165]

Vanden Plas, Léon: L'Aviation transafricaine. Conquête de l'air 18. 2—4. [166]

Zimmermann, E.: Die ostafrikanische Zentralbahn und die Finanzlage Ostafrikas. DKolZ. 40 1911. S. 668/9. [167]

XIX. Medizin.

Britz, Engelbert: Krankheiten und ihre Behandlung bei den Bakwiri in Kamerun. Stern v. Afr. 1 13—16. Schluß folgt. [168]

Comité supérieur d'hygiène et de salubrité publique de l'Afrique occidentale française. (Compte rendu de la séance du 28 juin 1911.) I. Projet de défense contre la trypanosomie humaine. II. Projet d'arrêté modificatif des arrêtés locaux sur les mesures à prendre pour prévenir ou faire cesser les maladies épidémiques ou contagieuses. III. Projet d'élevation des pénalités

prévues aux arrêtés relatifs aux eaux stagnantes dans l'intérieur des villes. IV. Projet de décret adopté concernant les pénalités pour contravention aux arrêtés relatifs aux eaux stagnantes dans l'intérieur des villes. Journ. off. de l'Afr. occident. franç. 353 608—619. [169]

Kuhn, Ph.: Fortschritte der deutschen Tropenmedizin. Ein Bericht über die diesjährige Tagung der deutschen Tropenmedizinischen Gesellschaft. DKolZ. 40 1911. S. 669/70. Schluß folgt. [170]

Nijland, A. H.: Jaarverslag van de Landsoepk-inrichting en het Instituut-Pasteur te Weltevreden over 1910. S. A. aus Geneeskundig Tijdschrift voor Nederlandsch Indie. II. afl. 2. S. 110—133. 89. [171]

XX. Sprachen und Literatur.

Brandt: Zur Rechtschreibung im Kisuaheli. Schulfragen. Blätter z. Förderg. d. dtsch. ostaf. Schulwesens. 27/28 173—176. [172]

Die Dichtung der Afrikaner. Hamburgische Vorträge von Carl Meinhof. Berlin: Berl. Ev. Missionsgesellschaft. 1911. 178 S. 89. [173]

Die deutsche Kolonialliteratur im Jahre 1910. (Nachtr.: Kolonialliteratur fremder Völker.) Zusammengest. v. Hubert Henoch. Berlin: Verl. d. D. Kol. Ges. 1911. 118 S. 89. [174]

Kolonie und Heimat. Unabhängige koloniale Wochenschr. m. Illust. Organ d. Frauenb. d. D. Kol. Ges. V. Jg. Jährl. 52 Nrn. Berlin: Verl. kolonialpolit. Zeitschriften. 49. 5,20 M. [175]

Mittellungen des Seminars für orientalische Sprachen an der königl. Friedrich-Wilhelms-Universität zu Berlin. Hrgsg. v. Dir. Geh. Ob. Reg. R. Prof. Dr. Ednard Sachau. 14. Jahrg. 3. Abtdg. Berlin: G. Reimer 1911. 15 M.; jede Abtdg. 6 M. [176]

1. Abteilung. Ostasiatische Studien. Red. v. Proff. Drs. R. Lange u. A. Forke. (VI, III, 383 S. m. Abbildgn., 2 Taf. u. 1 Kartenskizze.) — 2. Abteilung: Westasiatische Studien. Red. v. Proff. Drs. M. Hartmann, G. Kampffmeyer u. F. Giese. (III, 222 S.) — 3. Abteilung. Afrikanische Studien. Red. v. Proff. Drs. C. Velten u. D. Westermann. (VII, 239 S. m. 1 Bildnis.) 89. [177]

XXI. Religions-, Missions- und Schulwesen.

Birt, Henry Norbert: Benedictine pioneers in Australia. 2 vols. London: Herbert 1911, 520, 524 S. 25 s/h. 89. [178]

Blüten und Früchte vom heimatischen und auswärtigen Missionsfelde... Bdch. 1. Fulda: Actiendr. 1911. 89. [179]

Dilger, W.: Der American Board am Ende seines ersten Jahrhunderts. Evang. Miss. Magazin. 45. Jahrg. Nr. 10, S. 425—437. [180]

Educational Control in Southern Nigeria. Afr. Mail 1911. S. 7. [181]

Kampf und Sieg. Illust. Monatsschr. a. d. Mission d. Brüdergemeine. N. F. 1. Jg. Jährl. 1,20 M. einschl. Porto. Herrnhut: Verl. d. Miss. Buchhdlg. 1911. 89. [182]

Maßmann, Jos.: Aus der Kameruner Schule. Stern v. Afr. 1 6—11. [183]

Die erste Missionskonferenz in Darassalam. Missions-Bl. d. Brüdergemeine. 75. Jahrg. Nr. 10 (Oktober 1911) S. 245/46. [184]

Ruf, Ernst: Dschang — und die neue Missionsstation St. Bonifaz. Stern v. Afr. 1 1—5. Forts. folgt. [185]

Simon, G.: Das islamische Problem in den holländischen Kolonien. Evang. Miss. Magazin. 45. Jahrg. Nr. 10, S. 448—457. [186]



*Wohrab: Einblicke in das animistische Heidentum unserer deutsch-ostafrikanischen Völker. Schulfragen. Blätter z. Förderg. d. dtisch. ostaf. Schulwesens 27, 28 109—173. [186]

XXII. Vorbildung und Propaganda für die Kolonien.

Vacat.

XXIII. Aufstände. Militärwesen.

*Le Rapport du commandant Brémond sur le siège de Fez. L'Afrique franç. 1911. 318—319. [187]

XXIV. Technologie. Kunst.

Vacat.

Werke nichtkolonialen Inhalts.

Aladdin, and other tales from the Arabian Nights. London: Blackie 1911. 126 S. 1 sh. 8^p.

*Artbaner, O. C.: Die Rhipariten und ihre Heimat. Erste Kunde aus verschlossener Welt. Mit 34 Tafeln, 4 Abb. im Text, 6 Plänen, Grundrissen und Übersichtskarten sowie dem Bildnis des Verfassers. Stuttgart: Strecker & Schröder. III, 221 S. 5,40 M. 8^p.

Bank-Depot-Gesetz. (Gesetz, betr. die Pflichten der Kaufleute bei Aufbewahrung fremder Wertpapiere. Vom 5. Juli 1896.) Systemat. erl. von Dr. James Breit, Rechtsanw. Berlin: v. Decker 1911. Aus: Die Handelsgesetze d. Erdballs, Sektion Deutschland. 41 S. 4^p.

Bertrand, George Jacques: Zollpolitische Verhältnisse und Handel zwischen Frankreich und Tunis. <Eine Prognose über d. wirtschaftl. Vorgehen Frankreichs in Marokko.> Berlin: Süsserott 1910. XVII, 236 S. 5^p.

Birt, F. B. Bradley: Two men of Bengal in the 19th century. London: Allen 1911. 2 sh 6 d. 8^p.

*Boucher, Arthyr: La France victorieuse dans la guerre de demain. Etude stratégique. Avec 9 tableaux et 3 cartes. Paris-Nancy: Berger-Levrault 1911. X, 93 S. 1,25 fr. 8^p.

Buzzati, G. C.: Le Droit international privé d'après les Conventions de la Haye. Paris: L. Larose et L. Tenin 1911. XVI, 513 S. 12 fr. 8^p.

Calatou, A.: Java, Sumatra, and the other islands of the Dutch East Indies. London: Unwin 1911. 392 S. 10 sh 6 d. 8^p.

*Cammaerts, E.: Le problème indou. Revue éconóm. internat. 3. 1911. S. 447—469.

Cheyne, W. Watson: Tuberculous diseases of bones and joints, their pathology, symptoms and treatment. 2nd edit. (Oxford medical publications.) London: Frowde 1911. 416 S. 16 sh. 8^p.

*F. D.: Schulschiff Vineta in Tanger. DKol. 10 1911. S. 304/5.

*Freund, Ernst: Das öffentliche Recht der Vereinigten Staaten von Amerika. (Das öffentliche Recht der Gegenwart Bd. XII.) Tübingen: Mohr (Siebeck) 1911. XII, 387 S. 14 M. 8^p.

Friedrich, Ernst: Einführung in die Wirtschaftsgeographie, Produktion, Verkehr u. Handel der Erde m. besond. Berücksicht. Deutschlands u. d. deutschen Kolonien. 2. Aufl. IV, 178 S. 1 Karte. Leipzig: List & v. Bressendorf 1911. 2 M.; geb. 2,50 M. 8^p.

*Handbuch für die Deutsche Handelsmarine auf das Jahr 1911. Hrsg. im Reichsamt d. Innern. Berlin: Reimer 1911. 240 S. 8^p.

Handels- und Schifffahrtsvertrag zwischen Großbritannien und Japan vom 3. April 1911. Brit. Parlamentsdrucksache, Japan. Nr. 1/1911.

*Helm, Gustav: Primäraffektartige Bildungen im Verlaufe der Syphilis. S. A. aus Dermatol. Centrall. 11. 6 S.

Hoffmann, A.: Schachtabteufen v. Hand. Gesammelte prakt. Erfahrn. V, 139 S. m. 136 Abbildn. im Text u. auf Taf. Halle: W. Knapp 1911. 7,50 M.; geb. in Leinw. 8,75 M. 8^p.

*Hoffmann, M.: Düngerfibel. 8. Aufl. (Flugschrift. der D. Landw. Ges. Heft 7.) Berlin: Deutsche Landw. Gesellsch. 1911. 103 S.

Hütte, des Ingenieurs Taschenbuch. Hrsg. vom akadem. Verein Hütte E. V. 21. Aufl. 3 Bde. Berlin: W. Ernst & Sohn 1911. geb. in Leinw. 18 M. in Ldr. 21 M. 8^p.

I. u. II. Bd. (XVI, 1183 u. VII, 1043 S. m. Abb.) geb. in Leinw. Einzelpr. 13 M.; in Leder 15 M. — III. Bd. (VIII, 1153 S. m. 264 Abb.) geb. in Leinw. Einzelpr. 9 M.; in Leder 10 M.

*Internationales Verzeichnis der Funkentelegraphenstationen. Hrsg. v. Internat. Bd. d. Welttelegraphenver. 2. Ausg. Bern 1911. LIX, 190 S. 4^p.

Jugendblätter. Bunte. Hrsg. v. der freien Lehrervereinigung für Kunstpflege in Berlin. Reutlingen: Enßlin & Laiblin 1911. Jedes Heft 10 Pf. 8^p.

*39. Stanley, H. M.: Quer durch Afrika. Mit Bildern von F. Müller-Münster. 31 S.

Kraway, Carl: Wechsel, Checks u. Anweisungen. Prakt. Handbuch über d. einschlägigen im Weltverkehr geltenden Gesetze und Vorschriften. 6., bel. verm. Aufl. Wien und Leipzig: Halm & Goldmann 1911. XIV, 690 S. 8^p.

Landmann, L.: Tabellen zur Berechnung von kontinuierlichen Balken in Eisenbeton u. doppelt armerter Konstruktionen nebst mehreren Hilfstabellen für einfache armierte Konstruktionen. Zum prakt. Gebrauch bearb. Wiesbaden: C. W. Kreidel 1911. VIII, 80 S. 5,40 M. 8^p.

Lévy, Albert: Auf großer Fahrt. Das Reisebuch eines Schiffsoffiziers. Mit 53 Abb. Berlin: Mittler [1911]. 142 S. 8^p.

*Maraun, W.: Verwaltungsvorschriften für Preussische Gemeinde-, Polizei- und Kreisbehörden. Jahrgang 1911. 1. Hälfte. Berlin: Klemens Reuschel 1911. 598, 44 S. 12 M. 8^p.

Maxwell, G.: In Malay forests. London: Blackwood 1911. 6 sh. 8^p.

Meerwarth, H. u. Soffel, K.: Lebensbilder a. d. Tierwelt. II. Reihe. Vögel. 36. u. 37. Lfg. Leipzig: Voigtländer. Je 0,75 M.

*Miethle, A.: Die Technik im zwanzigsten Jahrhundert. I. Bd.: Die Gewinnung der Rohmaterialien. Mit Abb. Braunschweig: Westermann 1911. VIII, 397 S. 15 M. 4^p.

Nettli, E.: In's Sonnenland! Indische Reiseerinnerungen von E. Nettli (d. i. Emil Litten). Berlin: D. Reimer 1911. 137 S. 8^p.

Nisbet, John: Burma under British rule — and before. With maps. In 2 vol. Vol. 1. 2. Westminster: Constable 1901. 8^p.

Peterstille, Alwin: Mitteilungen zur deutschen Genossenschaftsstatistik für 1909. Berlin: Kgl. Statist. Landesamt 1911. IV, 132, 44 S. 4^p.

*Return of the Amounts of British Government Securities held by the several Governm. Departm. and other Publ. Off. on the 31st day of March 1911, specifying whether held in Engld. or Irel. London: Wymann 1911. 7 S. 1 d. 4^p.

*Schneidewind, W.: Versuche über die Wirkung des Kainits, 40% igen Kalisalzes und Psonoliths aus den Jahren 1904—1910. (Arbeiten der D. Landw. Gesellsch., Heft 193.) Berlin: Deutsche Landw. Gesellsch. 1911. 173, 8 S.

***Schramm, Georg:** Die Verhandlungen und Beschlüsse der Londoner Seekriegsrechtskonferenz. Dez. 08—Feb. 09. Auf Veranlass. d. R. Mar. A. zusammengest. v. Dr. G. Schramm. Berlin: Mittler 1911. VIII, 373 S. 5 M. 8^o.

***Schlehting, Walther:** Das Staatsrecht des Großherzogtums Oldenburg. (Das öffentl. Recht d. Gegenw. Bd. XIV.) Tübingen: Mohr (Siebeck) 1911. XII, 433 S. 15 M. 8^o.

***Stieber, Hans:** Über Anaplasma marginale (Theileri). S. A. aus d. Zeitschr. für Infektionskrankheiten, parasitäre Krankheiten und Hygiene d. Haustiere. Mit Abb. u. Taf. XI—XIII. IX. Bd. 5. 1911. S. 279—302.

***Taeuber, Rudolf:** Die Börsen der Welt. Hand- u. Nachschlagebuch f. Bankiers, Großkaufleute, Ex- u. Importeure, Leitfaden f. d. Volkswirtschaftler. Illustr. Berlin—Hamburg—Leipzig: Verl. f. Borsen- u. Finanzlit. 1911. X, 734 S. 15 M. 8^o.

***Thieß, F.:** Die Eisenbahnen in der Mandschurei. Weltverkehr: 7. 1911/12. S. 316—318.

***Thurn, H.:** Die Funkentelegraphie im Verkehrsrecht. Weltverkehr: 7. 1911/12. S. 318—322.

***Traité des généraux d'arbitrage.** Communiqués au Bureau internat. de la cour permanente d'arbitrage. 1^{er} sér. La Haye: Van Louvenhuysen 1911. XVI, 392 S. 4^o.

Tuberculosis—Investigation of viruses obtained from cases of human tuberculosis (other than Lupus). London: Wyman 1911. 5 sh 9 d.

Verlängerung des Freundschafts-, Handels- und Schiffsvertrags zwischen Großbritannien und Honduras. Gazeta de la República de Honduras v. 23. Juni 1911.

***Veröffentlichungen aus dem Gebiete des Militär-Sanitätswesens.** Hrsg. v. d. Med. Abt. d. K. Preuß. Kriegsmin. Berlin: Hirschwald 1911. 8^o.

H. 45. **Arbeiten aus den hygienisch-chemischen Untersuchungsstellen.** Zusammengest. i. d. Med. Abt. d. K. Preuß. Kriegsmin. IV. Teil. M. 5. 2. Abb. 122 S. 3 M. 1911.

H. 46. **Hecker u. Otto.** Beiträge zur Lehre von der sog. »Weilschen Krankheit«. Klin. u. ätiolog. Studien an d. Hand e. Epid. i. d. Standort Hildesheim während d. Sommers 1910. M. 19 Taf. 1 Sk. u. 15 Kurven i. Text. 89 S. 1911.

H. 47. **Das Königliche Hauptsanitätsdepot in Berlin.** M. 3 Taf. u. 24 Abb. i. Text. 38 S. 1911.

H. 48. **Über ein Elvelbreagens zur Harnprüfung für das Untersuchungsbesteck der Sanitäts-offiziere.** Vorträge u. Berichte a. d. Sitzg. d. wissenschaftl. Senats d. Kais. Wilh. Akad. am 6. 5. 1909. 61 S. 1.60 M. 1911.

H. 49. **I. Bassege, Lothar:** Die Heranziehung und Erhaltung einer wehrfähigen Jugend. Vortr.-geh. a. 16. 1. 1911.

II. Schmidt, Georg: Krankenpflege, insbesondere weibliche Krankenpflege im Kriege. Vortr.-geh. am 16. 1. 1911.

Verkehrs-Nachrichten.

In Soga (Deutsch-Südafrika), an der Zentralbahn, ist am 31. August eine Postagentur eingerichtet worden, deren Tätigkeit sich auf die Annahme und Ausgabe von gewöhnlichen und eingeschriebenen Briefsendungen, auf die Wahrnehmung des Paketdienstes innerhalb des Schutzgebietes sowie auf die Wahrnehmung des Postanweilungsverkehrs innerhalb des Schutzgebietes und mit Deutschland erstreckt.

Zu den Postanstalten in Deutsch-Südwestafrika, die zum telegraphischen Postanweilungs-dienst im Verkehr untereinander zugelassen sind, ist vom 19. August ab die Postagentur in Kalta-höhe hinzugegetreten.

In Grünborn (Deutsch-Südwestafrika) ist am 26. September eine Reichs-Telegraphen-anstalt für den internationalen Verkehr eröffnet worden.

Die Wortgebühr für Telegramme nach Grünborn ist dieselbe wie für Telegramme nach Windhof. Sie beträgt gegenwärtig 2 M. 75 Pf.

Postdampfschiffsverbindungen nach den deutschen Schutzgebieten für den Monat Oktober 1911.

Nach	Die Abfahrt erfolgt		Ausseehafenshaf. Dauer der Überfahrt	Briefe müssen aus Berlin spätestens abgefannt werden am:
	vom Ein-schiffungshafen	am:		
1. Deutsch-Neuguinea, Kaiser-Wilhelmsland und Bismarck-Archipel.	Neapel (deutsche Schiffe)	6*. 20. Okt. 9*. Nov.	Friedrich-Wilhelms-hafen 41, 44, 40 Tage Nabaul 42, 47, 41 Tage Friedr. Wilhelmssh. 45 T. Nabaul 42 Tage	4*. 18. 18. Okt. 1*. 10. Nov. 10 ²⁰
	Brindisi (engl. Schiffe)	15. Okt. 12. Nov.		

* Für Briefe und Postkarten Nachversand über Sibirien—Schanghai—Hongkong von Sp. 18 Berlin—Alexandrom 11²⁰ am 9/10. u. 6/11. und von Berlin C. 2 ab Schlef. Bf. 7²⁰ am 10/10. u. 7/11. — Briefe und Postkarten nach Berlinhafen werden nicht über Schanghai—Hongkong geleitet.

† Auf Verlangen des Abfenders werden Briefe und Postkarten — nicht auch Drucksachen, Geschäftspapiere und Warenproben — außer mit den vorherbezeichneten Nachversanden auch mit den übrigen Beförderungsgelegenheiten über Sibirien—Schanghai geleitet.



Nach	Die Abfahrt erfolgt		Ausföhrungshafen. Dauer der Überfahrt	Briefe müssen aus Berlin spätestens abgeandt werden am:	
	vom Ein- föhrungshafen	am:			
2. Deutsch-Ostafrika.					
a) nach Rufoba (mit Nuanetsi, Nuanetsi und Sedrat) Q Von Mombasa Weiter- beförderung mit der Ugan- dabahn und von der Endstation zu Schiff nach den Bestim- mungsorten.	Neapel (deutsche Schiffe)	16. Okt. 1. 6. Nov.	Mombasa O 16—18 Tg.	14. 30. Okt. 4. Nov. 10 ³⁰	
	Marseille	10. jed. Mts.	Mombasa O 17 Tage	8. jed. Mts. 10 ³⁰	
	Brindisi (engl. Schiffe)	22. Okt.	Mombasa O 15 Tage	20. Okt. 10 ³⁰	
	†Marseille (engl. Schiffe)	13. Okt.	Mombasa O 19 Tage	11. Okt. 10 ³⁰	
	Neapel (deutsche Schiffe)	16. Okt. 1. 6. Nov.	Tanga 17—20 Tage	14. 30. Okt. 4. Nov. 10 ³⁰	
	Marseille	10. jedes Monats	Tanga 20 Tage	8. jed. Mts. 10 ⁴⁵	
	Marseille (deutsche Schiffe)	14. Okt. 4. Nov.	Tanga 19 Tage	12. Okt. 2. Nov. 8.0	
	Brindisi (engl. Schiffe)	22. Okt.	Tanga 18 Tage	20. Okt. 10 ³⁰	
	Neapel (deutsche Schiffe)	16. Okt. 1. 6. Nov.	Daresfalam 18,23,18 Tg.	14. 30. Okt. 4. Nov. 10 ³⁰	
	Marseille	10. jedes Monats	Zanzibar 18 Tage (von Zanzibar unmittelbar Weiterbeförderung nach Daresfalam durch Gouverne- mentsdampfer in 6 Stund.)	8. jed. Mts. 10 ⁴⁵	
b) nach Tanga (einschl. Kmani, Krufo, Gulle, Serenge, Seganga, Mhambara, Momb. Wahid, Wuhaja, Wanganj und Wilhelmstal)	Brindisi (engl. Schiffe)	22. Okt.	Tanga 18 Tage	20. Okt. 10 ³⁰	
	†Marseille (engl. Schiffe)	13. Okt.	Tanga 19 Tage	11. Okt. 10 ³⁰	
	Neapel (deutsche Schiffe)	16. Okt. 1. 6. Nov.	Daresfalam 18,23,18 Tg.	14. 30. Okt. 4. Nov. 10 ³⁰	
	Marseille	10. jedes Monats	Zanzibar 18 Tage nach Daresfalam weiter mit nächster Gelegenheit	8. jed. Mts. 10 ⁴⁵	
	Brindisi (engl. Schiffe)	22. Okt.	Zanzibar 18 Tage nach Daresfalam weiter mit nächster Gelegenheit	20. Okt. 10 ³⁰	
	Marseille (deutsche Schiffe)	14. Okt. 4. Nov.	Daresfalam 20 Tage	12. Okt. 2. Nov. 8.0	
	3. Deutsch-Südwestafrika.	Hamburg	11. Okt. 1. Nov.	Swatopmund 26 Tage	10. 31. Okt. 5.80
		Antwerpen (deutsche Schiffe)	16. Okt. 6. Nov.	Swatopmund 21 Tage	14. Okt. 4. Nov. 10 ⁴⁵
		Southampton (deutsche Schiffe)	17. Okt. 7. Nov.	Swatopmund 20 Tage	16. Okt. 6. Nov. 11.23
		Southampton	7. 21. 28. Okt. 11. Nov.	Swatopmund 20-24 Tg.	6. 20. 27. Okt. 10. Nov. 11.23
†Hamburg		18. Okt.	Swatopmund etwa 26 T.	18. Okt. 9.0	
†Southampton		14. Okt. 4. Nov.	Swatopmund unbestimmt	13. Okt. 8. Nov. 11.23	
†Hamburg		2. Okt. 2. Nov.	Swatopmund unbestimmt	2. Okt. 2. Nov. 8.0	
Southampton		7. 21. 28. Okt. 11. Nov.	Lüderichsbucht 19—21 Tg.	6. 20. 27. Okt. 10. Nov. 11.23	
Hamburg		11. Okt. 1. Nov.	Lüderichsbucht 27 Tage	10. 31. Okt. 5.80	
b) nach Lüderichsbucht (einschl. nach Karaboob, Kus, Berjebo, Berbanten, Bradwaasser, Ol- ben, Gochos, Solun, Kull- fontein (Süd), Kams, Wei- mannsbock, Kullbis, Kull- balle, Bringenbucht, Kamans- buri, Seeglein, Ufamas und Warms)		Antwerpen (deutsche Schiffe)	16. Okt. 6. Nov.	Lüderichsbucht 22 Tage	14. Okt. 4. Nov. 10 ⁴⁵
	Southampton (deutsche Schiffe)	17. Okt. 7. Nov.	Lüderichsbucht 21 Tage	16. Okt. 6. Nov. 11.23	
	†Hamburg	18. jedes Monats	Lüderichsbucht 86 Tage	18. jedes Monats 9.0	
	†Hamburg	2. Okt. 2. Nov.	Lüderichsbucht 88 Tage	2. Okt. 2. Nov. 9.0	
	†Southampton	14. Okt. 4. Nov.	Lüderichsbucht unbestimmt	13. Okt. 8. Nov. 11.23	



Nach	Die Abfahrt erfolgt		Ausshiffungshafen. Dauer der Überfahrt	Briefe müssen aus Berlin spätestens abgefanbt werden am:
	vom Ein- schiffungshafen	am:		
4. Kamerun.	Hamburg	9. 24. jed. Mts.	Bittoria 19 Tage Duala 20 Tage Kribi 21 Tage Plantation 21 Tage Songji 21 Tage	9. 24. jed. Mts. 9.0
a) nach Mouounga, Kouenba, Banjo, Sibundi, Elimbhof, Komaberi, Bonamboli, Buea, Campo, Dschang, Duala, Dume, Goloing, Gera, Joubou, Saunde, Sabann, Kibredschibbe, Foto, Kribi, Sobetal, Soloborf, Zomie, Songji, Maricberg, Bimbed, Npanga, Liffingbe, Nantshan, Vittoria	Boulogne für Mer (deutsche Schiffe)	11. 26. jed. Mts.	Bittoria 18 Tage Duala 19 Tage Kribi 20 Tage Plantation 20 Tage Songji 20 Tage	
	Hamburg	28. jedes Monats	Vittoria 27 Tage Duala 28—30 Tage	28. jed. Mts. 6.10
	Liverpool	19. Dft.	Bittoria 26 Tage Duala 29 Tage	17. Dft. 10 ¹⁵
	Liverpool	jeden Mittwoch	Galabar 19 Tage von dort weiter über Itang nach Rio del Rey in 2 Tagen	jeden Montag 10 ¹⁵
b) nach Rio del Rey	Hamburg	28. jedes Monats	Rio del Rey 28—48 Tage	28. jed. Mts. 9.0
	Liverpool	19. Dft.	Rio del Rey 25 Tage	17. Dft. 10 ¹²
c) nach dem Fischaber-Gebiet (Garus, Kuffert)	Liverpool	jeden Mittwoch	Forcados 17 Tage von dort weiter über Lotonja—Nole	jeden Montag 10 ¹⁵
d) nach Wolundu	Antwerpen	14. Dft. 4. Nov.	Watabi 20—21 Tage von da weiter mit der Eisen- bahn bis Kapatovic und dann mit Blaupompern auf dem Kompo, Slanga und Djab bis Wolundu	18. Dft. 3. Nov. 1.0
	La Rochelle (deutsche Schiffe)	17. Dft. 7. Nov.		15. Dft. 5. Nov. 8.43
	Bordeaux	25. jedes Monats		28. jed. Mts. 10 ¹⁵
5. den Karolinen, Palaus- Inseln, Marianen.	Neapel (deutsche Schiffe)	6*. Dft. 3*. Nov.	Jap 36, 37 Tage Angaur 35 Tage bzw. v. Jap m. nächst. Gelegenh.	4*. Dft. 1*. Nov. 10 ²⁰
a) nach Jap und Angaur . .	Brindisi (engl. Schiffe)	15. Dft. 12. Nov.	Jap 49 Tage Angaur v. Jap m. nächst. Gelegenh. bzw. 51 Tage	18. Dft. 10. Nov. 10 ²⁰
b) nach den übrigen Stationen	Neapel (deutsche Schiffe)	{ 8*. Nov. 1*. Dez.	{ Palaus 38 Tage Bonape 56 Tage Saipan 64 Tage Palaus 71 Tage	{ 14. 29*. Nov. 10 ³⁰

* Für Briefe und Postkarten Nachverland über Sibirien—Schanghai—Hongkong von Sp. 18 Berlin—Moskau
bromo 11²⁰ am 9/10., 8/11. bzw. 4/12. und von Berlin O2 ab Schief. Bfj. 7.52 am 10/10., 7/11. u. 5/12.
† Auf Verlangen des Absenders werden Briefe und Postkarten — nicht aus Drucksachen, Geschäftspapiere und
Warenproben — außer mit den vorbezeichneten Nachverlanden auch mit den übrigen Beförderungsgelegenheiten über
Sibirien—Schanghai geleitet. Ferner werden Briefsendungen nach den Marianen auch über Yokohama geleitet, von
dort weiter mit Segelschiffen sechs- bis siebenmal jährlich.

a) Briefe, Postkarten.				
Geldbriefe und eingeschriebene Briefe und Postkarten — nicht aus Drucksachen, Geschäftspapiere, Waren- proben — über Aufstanz; Montag, Donnerstag, Samstag, ab Berlin 7.22 u. 11.22 sowie Dienstag 7.52				
b) Drucksachen, Geschäftspapiere, Warenproben.				
6. Klautschou.	Neapel (deutsche Schiffe)	6. 20. Dft. 8. Nov.	Zingtau 35 Tage	4. 18. Dft. 1. Nov. 10 ²⁰
	Brindisi (engl. Schiffe)	jeden Sonntag	Zingtau 33—37 Tage	jeden Freitag 10 ²⁰
	Marseille (franz. Schiffe)	8. 22. Dft.	Zingtau 37 Tage	6. 20. Dft. 10 ³⁰
	Liverpool (engl. Schiffe)	13. Dft. 8. Nov.	Zingtau 35 Tage	12. Dft. 2. Nov. 8.43
	Marseille	13. 27. Dft.	Zingtau 35 Tage	11. 25. Dft. 10 ²⁰
Auf Verlangen des Absenders werden Briefe und Postkarten nach Klautschou auch mit den unter b) aufgeführten Beförderungsgelegenheiten, Briefsendungen jeder Art auch über New York befördert.				



Nach	Die Abfahrt erfolgt		Ausfuhrhafen. Dauer der Überfahrt	Briefe müssen aus Berlin spätestens abgehandelt werden am:	
	vom Ein- schiffungshafen	am:			
7. Marshall-Inseln. a) nach Salutt	Taranto (engl. Schiffe)	19. Nov.	Salutt 56 Tage	17. Nov. 10 ³⁰	
		Neapel (deutsche Schiffe)			1 ¹ . Dez.
	b) nach Nauu	Neapel (deutsche Schiffe)	11. Okt. 8. Nov.	Melade 27—30 Tage, dann weiter mit der Eisen- bahn nach Melbourne oder Sydney. Von dort mit Dampfer der Pacific Steam- ship Company oder mit Dampfer „Germania“ der Salutlinie nach Nauu	6. 9. 13. 20. 27. Okt. 3. 6. Nov. 10 ³⁰
		Brindisi (engl. Schiffe)	15. 29. Okt.		
	Zaranto (engl. Schiffe)	8. 22. Okt. 5. Nov.			

Auf Verlangen des Abfenders werden Briefe und Postkarten — nicht auch Druckfachen, Geschäftspapiere und Warenproben — über Sibirien—Schanghai geleitet.
† Für Briefe und Postkarten Nachverhand über Sibirien—Schanghai—Hongkong von Sp. 18 Berlin—Alegan-
dromo 11³⁰ am 4/12. und von Berlin C 2 ab Schief. Bff. 7.52 am 5/12.

8. Samoa.	Queenstown	19. Okt. 16. Nov.	Apia 32 Tage	17. Okt. 14. Nov. 8.15
	Auf Verlangen des Abfenders auch über Sydney.			

9. Togo.	Hamburg	9. 24. jedes Monats	Rome 17 Tage	9. 24. jed. Mts. 9.0
	Boulogne f. M. (deutsche Schiffe)	11. 26. jedes Monats	Rome 16 Tage	10. 25. jed. Mts. 1.0
	† Hamburg	23. jedes Monats	Rome 22 Tage	23. jed. Mts. 9.0
	† Marseille	10. jedes Monats	Cotonou 18 Tage von da ab Landverbindung	8. jed. Mts. 10 ³⁰
	† Bordeaux	25. jedes Monats	Cotonou 18 Tage von da ab Landverbindung	23. jed. Mts. 10 ⁴⁵
	† Liverpool	jeden Mittwoch	Affra 16 Tage von dort weiter auf dem Landwege in 4—5 Tagen	Montag 10 ¹²
	† Hamburg	30. jedes Monats	Rome 33 Tage	30. jed. Mts. 6.19
	† Rotterdam (deutsche Schiffe)	4. Okt. 4. Nov.	Rome 28 Tage	3. Okt. 3. Nov. 10 ¹²
	† Hamburg	18. jedes Monats	Rome 32 Tage	18. jed. Mts. 6.19
	† Rotterdam (deutsche Schiffe)	22. jedes Monats	Rome 26 Tage	21. jed. Mts. 10 ¹²

† Den durch † bezeichneten Schiffverbindungen werden Briefsendungen nur dann zugeführt, wenn der Abfender die Beförderung auf diesem Wege durch einen Leitvermerk verlangt hat.

Eintreffen der Post aus den deutschen Schutzgebieten.

Von	Landungs- hafen	Die Post ist fällig in Berlin am	Von	Landungs- hafen	Die Post ist fällig in Berlin am
Deutsch-Neuguinea	Neapel	5*. 10. 18. Okt. 5. Nov.	Kiautschou	Neapel	5*. 18*. Okt. 1*. Nov.
	Brindisi	20*. 23*. Okt. 10*. Nov.		Brindisi	1. 15. 27. Okt. 10. Nov.
Deutsch-Südwest- afrika	Marseille	8. Okt. 8. Nov.		Marseille	12. 26. Okt. 9. Nov.
	Southampton	19*. Okt. 9*. Nov.		Liverpool	8. 29. Okt. 19. Nov.
	Southampton	15. Okt. 6. Nov.	Plymouth, Southampton, Le Havre oder Queenstown Eibir. Eisen- bahn	} über San Francisco oder Seattle unbestimmt (5—6 mal monatlich) } in der Regel Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend	
Hamburg	1*. 15*. jed. Mts.				
Kamerun	Southampton	14*. 30*. jed. Mts.	Samoa	Plymouth	} über San Francisco unbe- stimmt, über Vancouver am 4*. Okt. 1. Nov.
	Hamburg	14*. jed. Mts.		Queenstown oder Haere od. Plymouth	
den Karolinen	Liverpool	20. Okt. 17. Nov.		Brindisi	} voraussichtlich Mitte Ok- tober
	von Japan von den Inseln	Neapel 1. Okt. 24. Nov.		Neapel	
den Marianen	Brindisi	1. Okt. 24. Nov.	Togo	Hamburg	5*. 14*. 15*. jed. Mts.
	von Japan von den Inseln	Neapel 1. Okt. 24. Nov.		Southampton Liverpool	14*. 30*. jed. Mts. jeden Mittwoch.

* Fälligkeitstage für die mit deutschen Schiffen eintreffenden Posten.



Schiffsbewegungen der Woermann-Linie zwischen Hamburg und West- und Südwestafrika.

Postdampfer	R e i s e		Letzte Nachrichten bis 10. Oktober 1911.
	von	nach	
„Adolph Woermann“	—	—	3. Zt. in Hamburg.
„Meganbra Woermann“	Ramerun	Hamburg	am 9. Oktober ab Madeira.
„Minnie Woermann“	Calabar	Hamburg	am 6. Oktober in Bissau.
„Anna Woermann“	—	—	3. Zt. in Hamburg.
„Arnold Amfand“	New York	Westafrika	am 30. September ab Hoboken.
„Carl Woermann“	Hamburg	Lüderichbucht	am 9. Oktober in Lüderichbucht.
„Eduard Woermann“	Hamburg	Rosfamebes	am 8. Oktober in Libreville.
„Eleonore Woermann“	Hamburg	Ramerun	am 9. Oktober in Monrovia.
„Erna Woermann“	Lüderichbucht	Hamburg	am 8. Oktober in Cap Lopez.
„Frieda Woermann“	Kapstadt	Swafoptomund	am 5. Oktober ab Kapstadt.
„Gertrud Woermann“	Hamburg	Durban	am 8. Oktober in Durban.
„Gans Woermann“	Hamburg	Ramerun	am 17. September in Victoria.
„Genny Woermann“	Hamburg	Ramerun	am 4. Oktober in Duala.
„Henriette Woermann“	Hamburg	Natadi	am 20. September in Noqui.
„Irma Woermann“	Hamburg	Rotonou	am 1. Oktober ab Las Palmas.
„Jeannette Woermann“	Rotonou	Hamburg	am 2. Oktober in Gefonbi.
„Kurt Woermann“	Burutu	Hamburg	am 4. Oktober in Hamburg.
„Lili Woermann“	Hamburg	Natadi	am 7. Oktober in Las Palmas.
„Lothar Bohlen“	Hamburg	Affinie	am 5. Oktober in Affinie.
„Lucie Woermann“	Hamburg	Ramerun	am 10. Oktober Cuxhaven passiert.
„Lulu Bohlen“	Hamburg	Calabar	am 30. September in Forcados.
„Martha Woermann“	Hamburg	Affinie	am 7. Oktober in Las Palmas.
„Max Brod“	Lüderichbucht	Hamburg	3. Zt. in Hamburg.
„Paul Woermann“	Affinie	Hamburg	am 8. Oktober Quessant passiert.
„Thella Bohlen“	Natadi	Hamburg	am 5. Oktober ab Las Palmas.
„Gans Leonhardt“	Zagos	Hamburg	am 4. Oktober ab Sierra Leone.
„Maiser“	Hamburg	Rotonou	am 8. Oktober Dover passiert.
„Mhalif“	Lüderichbucht	Hamburg	am 7. Oktober in Antwerpen.
„Saulenberg“	Rosfamebes	Hamburg	am 1. Oktober ab Las Palmas.
„Therese Horn“	Hamburg	Burutu	am 1. Oktober ab Las Palmas.

Hamburg-Amerika-Linie, Afrika-Dienst.

„Adenia“	Lüderichbucht	Hamburg	am 9. Oktober in Sierra Leone.
„Dora Horn“	Hamburg	Rotonou	am 27. September in Rotonou.
„Edea“	Hamburg	Rosfamebes	am 9. Oktober Blijssingen passiert.
„Ramerun“	Ramerun	Hamburg	am 1. Oktober in Hamburg.
„Lome“	Rotonou	Hamburg	am 5. Oktober in Hamburg.
„Olavi“	Hamburg	Lüderichbucht	am 5. Oktober in Monrovia.
„Mhenania“	Hamburg	Delagoa Bay	am 8. Oktober ab Las Palmas.
„Savoia“	Hamburg	Rotonou	am 9. Oktober in Lome.
„Swafoptomund“	Hamburg	Zanzibar	am 7. Oktober ab Suez.
„Zogo“	Hamburg	Ramerun	am 9. Oktober in Monrovia.
„Windhul“	Delagoa Bay	Hamburg	am 8. Oktober ab Eden.

Hamburg-Bremer Afrika-Linie A. G.

„Answals“	Dioafrika	Hamburg	am 7. Oktober in Hamburg.
„Hensrich“	Burutu	Hamburg	am 4. Oktober in Lagos.
„Friedrun“	Accra	Hamburg	am 20. September ab Sierra Leone.
„Gundrun“	Hamburg	Lüderichbucht	am 4. Oktober in Rotterdam.
„Denner“	Accra	Hamburg	am 1. Oktober in Hamburg.
„Ingbert“	Hamburg	Swafoptomund	am 1. Oktober in Rotterdam.
„Ingo“	Hamburg	Accra	am 8. Oktober in Sierra Leone.
„Ingraban“	Hamburg	Calabar	am 9. Oktober Dover passiert.
„Hensfried“	Rotonou	Hamburg	am 7. Oktober in Hamburg.
„Jug“	Hamburg	Accra	am 12. Oktober ab Hamburg.
„Walburg“	Hamburg	Rosfamebes	am 9. Oktober in Monrovia.
„Winfried“	Hamburg	Lüderichbucht	am 9. September in Lüderichbucht.
„Louise“	Rosfamebes	Hamburg	am 9. Oktober ab Rotonou.



Marktbericht.*)

(Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.)

Baumwolle. Preise erlauben einen weiteren starken Aufgang, da das Angebot ein dringendes bleibt und die Exportberichte von Amerika außerordentlich günstig lauten, so daß jetzt wieder Schätzungen bis zu 15 Millionen Ballen aufwachen. Der Konsum fängt an, bei den stark gewideneu Preisen zu sinken, wie solches in den großen Exportzertifikaten von Amerika und den vermehrten Zageaufträgen von Liverpool gutzute tritt. Ägyptische Sorten waren stark schwachend, im Total aber ebenfalls niedriger, wenn auch nicht in dem Umfange, wie amerikanische Sorten. Middling amer. stellt sich auf etwa 59¹/₂ Pf. für 1/2 kg gegen 67 Pf. im Vormonat. Ego, gute Durchschnittsqualität, wertet etwa 50—52 Pf. für 1/2 kg gegen 62—65 Pf. im Vormonat. Ägyptische Termine notieren wir 2,22/64 Pence für November gegen 9,55/64 Pence im Vormonat, 9,12/64 Pence für März gegen 9,58/64 Pence im Vormonat. Wir notieren ferner: Upland von Narungu 54—60 Pf. (gegen 64—74 Pf. im September), Abassi 65—80 Pf. (88—85 Pf.), Witafifi 60—70 Pf. (64—74 Pf.), Carabanga 75—85 Pf. (80—90 Pf.) für 1/2 kg.

Baumwollsaat ist ziemlich unverändert geblieben und notieren wir wie im Vormonat 85—120 *M* für 1000 kg. **Weiz.** Der Markt ist fest. Engl. Weiz in Mulden 16,50 *M* (gegen 16 *M* im Vormonat), deutsches Weiz in Mulden 17 *M* (16,75 *M*) für 50 kg.

Hessenbein ist stetig bei einem Wert von 10,40 *M* für 1/2 kg für Kamerun-Gabun-Jähre mit einem Durchschnittsgewicht von 15—16 Pfund englisch gegen 10,30 *M* im Vormonat.

Erdnüsse. Flaui und zeigen Preise eine fallende Tendenz. Wir notieren: Ostafrika und Mozambique 16,50—16,25 *M* gegen 16,50—17 *M* für 50 kg im Vormonat. Westafrika ohne Transaktionen.

Opf. Der diesmonatliche Import von Deutsch-Ostafrika - Opf betrug etwa 1100 Tons. Von der recht beträchtlichen Zufuhr ging ein großer Teil gegen Kontrakt. Die unverkauften Partien wurden bei guter Frage ziemlich prompt zu ungefährl. letzten Preisen begeben. In Abladungsbivore kamen einige Abschlässe zustande. Heutige Werte für: Regular und Superior 24,75—25,25 *M* (gegen 24,75—25,25 *M* im Vormonat), Selmda und Mittel 24—24,50 *M* (23,50—24,50 *M*), Wafalhanj 13—14,50 *M* (13—14,50 *M*) für 50 kg.

Kaffee ist fest und stetig gewesen. In den letzten Tagen waren Schwankungen zu verzeichnen. Der Preis für Liberia-Ware steigerte sich von 0,70 *M* für 1/2 kg im Vormonat auf 0,73—0,74 *M*.

Kakao. Der Markt hat sich langsam befestigt. Es meldet sich einige Nachfrage für den Konsum. Die Werte sind für: Kamerun-Plantagen 58—59 *M* (gegen 60 *M* im Vormonat), Victoria 61—61,50 *M* (61 *M*), Victoria (taudig) 40—43 *M* (38—42 *M*), Lagos 49,50 *M* (50 *M*), Accra 52,50 *M* (54 *M*), Old Calabar 50 *M* (52 *M*), Feinen Soo Tshome 61 *M* (60 *M*), Kurant Soo Tshome 55 *M* (55 *M*) für 50 kg.

Kopra (Pflanzenseide). Der Markt war ruhiger, doch haben wir für unsere jüngsten Ankünfte recht befriedigende Preise erzielt, da gute Ware gesucht bleibt. Wir notieren Prima-Logo-Ware wie folgt: 1,15 *M* für 1 kg für graue Ware (gegen 1,10—1,20 *M* im Vormonat), 1,45 *M* für 1 kg für weiße Ware (1,30—1,35 *M*). Geringe Qualitäten müssen sich teilweise bedeutende Preisabschläge gefallen lassen.

Kautschuk. Der Markt war in der Berichtsperiode teilweise recht lebhaft. In der letzten Zeit ließ die Nachfrage wieder nach. Trotzdem schloßen wir im ganzen zum September-Rinuen, teilweise sogar etwas darüber. Wir notieren: Gabun 5—5,50 *M* (gegen 4,80—5,40 *M* im Vormonat), Kamerun-Plantagen 5,20 bis 6 *M* (5—6 *M*), Südamerikan. 6,50—8,70 *M* (6,30 bis 6,80 *M*), I. A. Kamerun-Würfel 6,10—6,30 *M* (5,90 bis 6,30 *M*), I. A. Kamerun-Stücken 5,20—5,30 *M* (5,20

bis 5,60 *M*), I. A. Goldflüsen-Lumps 3,80—4 *M* (3,60 bis 4 *M*), I. A. Logo-Lumps 4,60—4,80 *M* (4,60—5 *M*), I. A. rote Logo- und Adeli-Wälle 9,50—9,80 *M* (9,60 bis 10 *M*) für 1 kg.

Kolanüsse sind fest. Der Markt ist etwa 70—75 Pf. für 1 kg, ungefährl. wie im Vormonat.

Kopal. Der Markt ist ruhig bei geringen Umsätzen. Die Notierungen sind unverändert wie im Vormonat. Kamerun 0,70—0,80 *M*, Janjibar glatt 0,80—3 *M*, Janjibar Gänsehaut 8—10 *M*, Madagaskar 0,70 bis 2,70 *M*, Wiffoa-Boulama Kurant 1,80 *M*, Wiffoa-Boulama Gemischt 0,70—1 *M*, Wiffoa-Boulama-Stiesel 1,65—1,76 *M*, Conakry-Sierra Leone Kurant 1,80 bis 2,50 *M*, desgl. gemischt und unrein 1,20—1,40 *M*, desgl. kleiner Bruch 0,30—0,40 *M* für 1 kg.

Kopra. Der Markt hat sich befestigt. Es notieren: Westafrikanische Sorten 24—26 *M* (gegen 24,50 bis 25 *M* im Vormonat), Ostafrikanische Sorten 26 bis 28 *M* (25—28 *M*), Südsee-Sorten 27,50—28 *M* (28 bis 28,25 *M*), Singapur-Sorten 27—27,50 *M* (25,50 bis 26,25 *M*) für 50 kg.

Kupfer. Etwas ruhiger. Englisch raff. in Ingots 64 *M* für 50 kg gegen 65 *M* im Vormonat.

Wais ist im Preise gestiegen und notiert: Gute weiße Logoware 180 *M* (gegen 125 *M* im Vormonat), Ostafrikanische Ware 122 *M* (116—118 *M*) für 1000 kg.

Mangroverinde. Die Preise sind unverändert geblieben und ist der Markt ruhig. Madagaskar-Ware wertet etwa 9,25 *M* für 100 kg wie im Vormonat, Mozambique-Ware etwa 8,25—8,50 *M* für 100 kg.

Palmlerne. Der Abzug für Ole und Sette bleibt gut und haben die Preise für Palmlerne, welche seit dem letzten Bericht etwa 1,25 *M* für 50 kg gefallen waren, einen Teil des Verlustes wieder eingeholt. Wir schließen bei fester Tendenz und guter Frage für Lagos-Kamerun zu 19,82¹/₂ *M* (gegen 20,52¹/₂ bis 20,40 *M* im Vormonat), Logo 19,82¹/₂ *M* (20,32¹/₂ bis 20,20 *M*), Ebenfenteilit 19,52¹/₂ *M* (20,22¹/₂ bis 20,10 *M*) für 50 kg einfl. Jede sowohl für Koto-Ware wie auch für Abladung bis ultimo Dezember.

Palmlöl war ruhiger und haben die Preise nachgelassen. Es notieren heute: Lagos-Portonodo 33,50 bis 33,75 *M* (gegen 34,50—35 *M* im Vormonat), Kamerun 31—32 *M* (33 *M*), Liberia 27,50 *M* (29 *M*), Accra-Logo-Sorten 29,50—29 *M* (31—31,50 *M*) für 50 kg.

Phosphat. Stetig. Der Markt hat sich wenig verändert. Es notieren: Florida Mod 77—80¹/₂ *M* (290¹/₁₀₀ bis 290¹/₁₀₀ Pf. (gegen 275¹/₁₀₀ bis 285¹/₁₀₀ Pf. im Vormonat), Florida Pebble 68—73¹/₂ *M* (210¹/₁₀₀ bis 215¹/₁₀₀ Pf. (210¹/₁₀₀ bis 215¹/₁₀₀ Pf.), Florida Pebble 74—76¹/₂ *M* (210¹/₁₀₀ bis 210¹/₁₀₀ Pf.), Alger und Tunis 68—70¹/₂ *M* (210¹/₁₀₀ bis 210¹/₁₀₀ Pf.), Alger und Tunis 57—63¹/₂ *M* (215¹/₁₀₀ bis 210¹/₁₀₀ Pf.), Alger und Tunis 57—63¹/₂ *M* (215¹/₁₀₀ bis 210¹/₁₀₀ Pf.) für 1¹/₂ % Phosphoräuren Stk in 60 kg.

Preis. Der Artikel ist kräftig gestiegen. Es notieren heute: Rangoon 23—28 *M* (gegen 21—26,25 *M* im Vormonat), Japan 34—38 *M* (33,75—37,75 *M*), Java 34—50 *M* (33,75—50 *M*) für 100 kg.

Sesamsaat war in stauer Tendenz und sind die Preise gewachsen. Es notieren: Deutsch-Ostafrika und Mozambique 17—18,75 *M* (gegen 17—17,75 *M* im Vormonat), Benifant (westafrikanisch) 17—16,50 *M* (16—16,50 *M*) für 50 kg.

Silber. Etwas höher. Verkäufer 72,50 *M* (gegen 71,75 *M* im Vormonat), Käufer 72 *M* (71,25 *M*) für 1 kg. **Schwefelphosphat** unverändert, wie im Vormonat: 15 % wasserfreie Phosphorsäure 5,60 *M*, desgl. 16¹/₂ % 5,50 *M* für 100 kg.

Zinn bleibt unregelmäßig und eher ruhiger. Wir notieren: Deutsch-Ostafrika 274—273 *M* (gegen 273 bis 274,50 *M* im Vormonat), Madagaskar 264 *M* (260 bis 262 *M*), Bengalla 270 *M* (270—272 *M*), Chile 288 *M* (287—289 *M*) für 100 kg.

*) Bericht und Preise betreffen, wenn nichts anderes angegeben, den Hamburger Platz am 11. Oktober 1911



Kurze deutscher Kolonialwerte.

Mitgeteilt durch von der Hentdt'sches Kolonialkontor G. m. b. H., Berlin W. 8.
 Telefon: Amt I, 1765 Stadtverkehr, 9229 u. 9224 Fernverkehr. Telegr.-Adr.: „Hentdtkontor“. 12. Oktbr. 1911.

Gründungs- jahr	Kapital M	Ges- chäfts- jahr	vor- legte Divi- dende	legte Divi- dende	Eigenhändler bei allen Abchlüssen	Freibleibend	
						Käufer %	Verkäufer %
1907	2 500 000	1. 10.	17	—	Africaniſche Kompanie A. G.	112	116
1907	600 000	1. 7.	0	0	Agupflanzungsgeſellſchaft (D. R. G.)	98	97
1896	1 200 000	1. 1.	12	12	Böditer, Carl, & Co., Komm. Geſ. a. Alt.	185	188
1906	2 000 000	1. 1.	4*	4*	Borneo-Kautſchuk-Compagnie A. G.	102	105
1905	1 000 000	1. 4.	17 1/2	17 1/2	Bremer Kol.-HandelsG. v. F. Oloff & Co., A. G.	184	190
1905	1 200 000	1. 4.	0	0	Centralafrikan. Bergwerksgeſellſchaft (D. R. G.)	60	70
1902	600 000	1. 1.	0	0	Centralafrikanische Seeengeſellſchaft m. b. H.	107	115
1905	220 000	1. 1.	0	4	Deuſchdän. Pflanzung (D. R. G.)	107	115
1900	1 156 400	1. 1.	0	0	Deuſche Agaven-Geſellſchaft, Borg. Ant.	89	92
1878	2 750 000	1. 1.	28	11	Deuſche Hand- u. Plantag. G. b. Südſee-Z. A. G.	155	180
1902	1 000 000	1. 1.	0	0	Deuſche Kamerun-Geſ. m. b. H.	87	92
1907	2 500 000	1. 1.	0	3	Deuſche Kautſchuk-Aktiengeſellſchaft	85	90
1885	2 000 000	1. 4.	64	60	Deuſche Kolonial-Geſellſch. für Südweſtafrika	670	690
1902	1 000 000	1. 1.	0	0	Deuſche Samoa-Geſellſchaft (D. R. G.)	60	63
1908	4 500 000	1. 1.	0	0	Deuſche Süddeerphosphat-Aktien	153	157
1902	1 000 000	1. 5.	6	6	Deuſche Zogogeſellſchaft (D. R. G.)	98	109
1896	2 250 000	1. 1.	6	10	Deuſch-Weſtafrikan. Handelsgeſellſch. (D. R. G.)	100	106
1898	8 000 000	1. 1.	0	8	Geſellſchaft Südamerikan. Anteile	115	125
1903	1 022 100	1. 10.	0	0	Gibeon-Schürf- u. Handelsgeſellſch. m. b. H.	—	88
1899	8 000 000	1. 10.	0	0	Hanſeariſche Plantagengeſellſchaft	50	53
1887	1 200 000	1. 1.	20	26	Jaluit-Geſellſchaft, geteilte Aktien	850	—
1898	219 000	1. 7.	0	0	Kaffee-Plantage Sagarre, Stamm-Akt.	20	20
1908	8 000 000	1. 1.	4*	4*	Kamerun-Kautſchuk-Compagnie A. G.	82	86
1895	10 000 000	1. 1.	0	0	Kato Land- und Minergeſellſchaft (D. R. G.)	88	66
1908	157 500	1. 1.	0	0	Kautſchuk-Diamant G. m. b. H.	M 1100	M 1260
1903	900 000	1. 1.	0	0	Kautſchuk-Pflanzung Mwanja A. G.	70	76
1898	1 250 000	1. 1.	0	0	Kironda Goldminen-Geſellſchaft m. b. H.	120	125
1908	£ 125 000	1. 2.	45	16†	Kolmanskop Diamond shares	M 41	M 44
1899	2 000 000	1. 1.	5	5†	Kolime Pflanzungs-Geſellſchaft (D. R. G.)	98	97
1905	150 000	1. 1.	0	0	Koma Land-Schürf- und Gama-Syndikat	—	580
1898	7 500 000	1. 4.	0	0	Kon-Guinea Compagnie Borgungs-Anteile	122	125
1906	1 400 000	1. 1.	0	0	Koſafrika-Kompagnie (D. R. G.)	101	105
1900	St. 200 000	1. 4.	5 M	6,50 M	Koſa-Minen u. Eifenbahngeſ. Genußſcheine	M 80	M 82
1902	£ 375 000	1. 1.	35	45	Pacifiſche Phosphat Co. alte Anteile	£ 2 8 1/2	£ 7
1910	£ 375 000	1. 1.	—	0	do. junge 33 1/2 eingezahlt	£ 2 2 1/4	£ 3
1904	180 000	1. 5.	0	0	Pflanzungs-Geſellſchaft Kylene (D. R. G.)	84	88
1895	1 500 000	1. 1.	0	0	Rheinische Handels-Plantagengeſellſchaft	30	35
1908	900 000	1. 1.	0	0	Safara-Samoa-Geſellſchaft, Borgungs-Anteile	28	32
1905	2 000 000	1. 1.	4*	4*	Samoa-Kautſchuk-Compagnie A. G.	15	20
1897	500 000	1. 1.	12	12	Sigi Pflanzungs-Geſellſchaft m. b. H.	195	205
1904	1 000 000	1. 1.	5	12	Sisal-Agaven-Geſellſchaft (D. R. G.)	150	165
1895	£ 500 000	1. 7.	0	0	South African Territories Limited	7/-	7/8
1895	£ 350 000	1. 1.	0	0	South East Africa (1910) Limited	8/3	8/6
1892	£ 3 000 000	1. 1.	7 1/3	5	South West Africa Co. Limited	29/-	30/-
1898	889 100	1. 4.	0	0	Ufambara Kaffeebaugeſellſchaft Stamm-Anteile	40	45
1898	142 200	1. 4.	0	0	do. Borgungs-Anteile	80	—
1909	4 235 000	1. 1.	0	0	Verein. Diamantminen Lüderichsſucht G. m. b. H.	45	50
1900	1 800 000	1. 1.	10	0	Weiß de Meillon & Co. Minergeſellſchaft	M 100	M 150
1897	2 100 000	1. 1.	0	8	Weſtafr. Pflanzungsgeſellſchaft „Wibundi“	92	98
1897	800 000	1. 1.	8	15	Weſtafrikanische Pflanzungsgeſellſch. „Victoria“	215	225
1895	1 500 000	1. 1.	0	0	Weſtdeuſche Hand- u. Plant.-G., Stamm-Ant.	43	48
1895	800 000	1. 1.	0	0	do. Borgungs-Ant. (D. R. G.)	98	100

Auch für alle hier nicht aufgeführten „Werte ohne Wertennotiz“ iſt obenſtehende Firma ſtets hilfsam Käufer bzw. Verkäufer. — Anſtünfte bereitwillig und loſtenlos.

*) Wauginſen. † per I. Semester.

Verantwortlicher Redakteur für den nächſtſtändlichen Teil: Oskar Wiefenthal, Berlin.
 Verlag und Druck der Königl. Preuß. Buchhandlung und Buchdruckerei von G. S. Mittler & Sohn, Berlin SW 68, Kochſtr. 88-71.

